



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1926

528 (15.11.1926) Morgen-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-225692](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-225692)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus aber durch die Post monatlich R. M. 2,50 ohne Befreiung. Bei erst. Nennung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachlieferung vorbehalten. Postkontos 17500 Karlsruhe Haupt-Geschäftsstelle E. 6, 2. Haupt-Nebenstelle K. 1, 4. 4. (Waldmannhaus), Geschäfts-Nebenstellen: Waldhofstr. 8, Schwabingerstr. 19/20 u. Meerstraße 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Geschäfts-Nebenstellen: 12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einw. Kolonnenzeile für Allgem. Anzeigen 0,40 R. M. Kleinanzeigen 1-4 R. M. Anzeigen-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Verordnungen für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Frühere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Erstattungsansprüchen für ausgefallene od. beschlagnahmte Ausgaben aber für verpöbete Annahme von Anzeigen. Anträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand in Mannheim.

Beilagen Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Am die Aufhebung der Militärkontrolle

Die Vorschaukonferenz in Paris

Paris, 14. Novbr. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die gestrige Sitzung der Vorschaukonferenz hatte nach den Besprechungen, die Briand in den letzten Tagen mit dem Präsidenten der interalliierten Kontrollkommission, General Walsh, dem belgischen Vorkommandeur Lord Greve, dem deutschen Vorkommandeur Herrn v. Doersch und dem belgischen Außenminister Vandervelde über die Entwaffnung und Aufhebung der Kontrollkommission führte, besondere Bedeutung. Der Tempus schreibt zu der Sitzung: „Wir haben stets darauf hingewiesen, daß die von Deutschland mit Nachdruck verlangte Aufhebung der interalliierten Kontrollkommission von der Ausföhrung der Entwaffnungsbestimmungen des Versailler Vertrages durch die deutsche Regierung abhängt. Es besteht jedoch immer noch eine Reihe von Punkten, in denen Deutschland den Alliierten noch keine Befriedigung gegeben hat, nämlich in der Frage der Polizei, der ungeschützten Verbände, des Kriegsmaterials und der Besetzung von Königsberg. Die Alliierten haben von der deutschen Regierung das Versprechen erhalten, die Kontrollkommission werde in kurzer Zeit hinsichtlich der noch unerfüllten Bedingungen befristet werden. Die Vorschaukonferenz hat eine Liste der Maßnahmen aufgestellt, deren Ausföhrung von den alliierten Kontrollkommissionen geprüft werden soll und General Walsh wird in seinem nächsten Referat über ihre Durchföhrung Bericht erstatten. Um die Regelung der Fragen zu beschleunigen, hat die Reichsregierung einen Beamten in der Wilhelmstraße, Herrn Forster, nach Paris geschickt. Wenn seine Erklärungen und die Feststellungen des General Walsh befriedigend ausfallen, wird die Vorschaukonferenz konstatieren, daß die Reichsregierung die Entwaffnungsbestimmungen ausgeföhrt hat. Erst in diesem Augenblick kann die interalliierte Militärkontrolle aufgehoben und gemäß Artikel 23 des Versailler Vertrages durch einen Zweijährigen Kontrollsausschuss ersetzt werden, der vom Völkerverbund aussteht. Der Präsident dieses Ausschusses ist General Desticker, Generalstabchef des Marichalls Koch. Von dem Oster, mit dem Deutschland den militärischen Bedingungen des Versailler Vertrages nachkommt, wird es abhängen, ob die Aufhebung der interalliierten Militärkontrolle im Laufe der am 1. Dezember beginnenden Sesslon des Völkerverbundes beschlossen werden kann.“

General Walsh ist gestern abend mit neuen Instruktionen versehen wiederum nach Berlin abgereist.

Das französische Marine- und Handelsbudgets

Die Kammer hat am Samstag nachmittag das Marine- und Handelsbudget angenommen. Bei der Beratung des Marinebudgets wurde mit 359 gegen 199 Stimmen ein Zusatzantrag abgelehnt, wonach das Marinepersonal von Hochseefort, dessen Aufhebung die Regierung durch Verordnung beschlossen hat, beschaffen werden sollte.

Die Reichstagspause

Berlin, 14. Nov. (Von unserm Berliner Büro.) In den Beratungen des Reichstages ist am Samstag eine Unterbrechung von einer Woche eingetreten. Nach deren Ablauf, also am Montag über acht Tagen, beginnt die mehrmals herabgesetzte außenpolitische Debatte. Ob in der Zwischenzeit versucht werden wird, das gegenwärtige Verhältnis zwischen Regierung und Sozialdemokratie über die bisher getroffenen Bindungen hinaus zu befestigen, steht dahin. Durch die Annahme des Krisenursorgegesetzes, das sich gestern im Reichstag ohne jede Schwierigkeit vollzog, ist der deutschnationalen Linken die erste Schlappe bereitet worden. Es scheint indes nicht, daß Graf Behringers Fraktion willens ist, an diesem Fehlschlag eine Lehre für die Zukunft zu ziehen. Die Regierung wird daher gut tun, sich auf eine Wiederholung der Angriffe gefaßt zu machen, der gestern erfolgreich abgeschlagen wurde.

Die Gewerkschaften beim Kanzler

Ueber eine Besprechung zwischen der Reichsregierung und den Vertretern der Gewerkschaften wird folgendes Kommuniqué ausgegeben: Entsprechend der am 9. Nov. abgehaltenen Besprechung mit den Vertretern der Arbeitgeberorganisationen fand am Samstag vormittag eine Aussprache des Reichskanzlers mit den Vertretern der Gewerkschaften unter Beteiligung der Reichsminister Dr. Brauns, Dr. Curtius und Haslender über die Arbeitszeitfrage statt. Im Verlauf dieser Aussprache wurde seitens der Vertreter der Arbeitnehmerorganisationen zum Ausdruck gebracht, daß sie nach eingehender Prüfung aller Schwierigkeiten der deutschen Wirtschaft zu der Forderung einer Durchföhrung des Arbeitszeitgesetzes, namentlich aber der Beschränkung des Überstundenmaßes kommen müßten, um eine süßbare Besserung der Arbeitslosigkeit zu erreichen.

Der Reichskanzler bei Hindenburg

Der Reichspräsident empfing am Samstag den Reichskanzler zum Vortrag. Der Vortrag des Kanzlers fand im Hinblick auf die Besprechungen mit den Gewerkschaftsföhrern über deren Auffassung zum Arbeitszeitgesetz gekoppelt hatte.

Die Flaggenhissung am Waffenstillstandstag

Berlin, 14. Nov. (Von unserm Berliner Büro.) Die deutschnationalen Reichstagsfraktionen hat wegen der Flaggenhissung auf der Washingtoner deutschen Vorpost am Waffenstillstandstag eine Interpellation eingebracht. Vermutlich wird diese Interpellation mit der außenpolitischen Debatte der nächsten Woche verbunden werden und da die Aussprache würgen heißen.

Die Aufwertungspolitik Poincarés

Die Pariser Kammer hat sich nach Verabschiedung des Marine- und Handelsbudgets vertagt. Bei der Beratung des Handelsbudgets gab Poincaré eine interessante Erklärung ab. Er teilte mit, daß die Regierung nicht gewillt sei, die Besamengehälter zu erhöhen. Sie verfolge eine Aufwertungspolitik des Frankens und sei deshalb überzeugt, daß die Lebenshaltungskosten infolge dieser Politik in den nächsten Zukunft wesentlich sinken werden. Eine Baiffe sei bereits für die Großhandelspreise zu verzeichnen und werde auch bei Kleinhandelspreisen nicht mehr lange auf sich warten lassen. Diese Erklärung Poincarés benutzten die Kommunisten dazu, durch Zwischenrufe daran zu erinnern, daß der Kleinhandelsindex im Oktober von 680 auf 624 gestiegen ist.

Poincaré empfing am Samstag den früheren englischen Schatzkanzler Mac Kenna und den Bankier Lord Charles Montagu. Wie verlautet, soll Montagu Poincaré, wie schon seinerzeit dem belgischen Schatzminister Francant, den dringenden Rat gegeben haben, den Frankenkurs zu stabilisieren und nicht eine unerlöse Aufwertungspolitik zu verfolgen, wie sie Poincaré anscheinend zu betreiben gedenke.

Die Militärkontrolle in englischer Beleuchtung

Der diplomatische Berichtskatter des „Daily Telegraph“ bespricht die „zweispaltige Haltung der französischen Diplomatie gegenüber Deutschland“ und kommt zu dem Schluß, die Pariser Regierung werde stets in der Frage der deutschen „militärischen Geheimverbände“ einen willkommenen Vorwand finden, um die Aufhebung der Militärkontrolle solange hinauszuverschieben, als es ihr gut dünne. In englischen diplomatischen Kreisen bestehe keine Neigung, in diesem Punkte auf Paris einen Druck auszuüben. Die französische Regierung bestrebe darauf, daß erstens vor Aufhebung der Militärkontrolle das System der künftigen Völkerverbandsüberwachung in allen Einzelheiten vereinbart werden müsse, und daß zweitens nicht durch eine zeitweilige, sondern eine ständige Kontrolle durch den Bund eingerichtet werden müsse, und zwar ganz besonders im Rheinland. Deutschland widerlege sich einer derartigen Auslegung des Artikels 213 des Versailler Vertrages entschieden, mit der Frankreich unter den Großmächten allein dasestehe. In verantwortlichen britischen Kreisen sei gestern zum ersten Male der Gedanke erörtert worden, den Haager Schiedsgerichtshof zu einem Entschluß über die richtige Auslegung dieses Artikels aufzufordern. All dies sei aber zeitraubend und beweise, daß von der im nächsten Monat stattfindenden Völkerverbandsversammlung wenig materielle Fortschritte zu erwarten seien.

Das Spiritusmonopolgesetz im Reichsrat

Ablehnung der badischen Forderungen

Der Reichsrat nahm in einer seiner letzten Sitzungen den Entwurf eines neuen Spiritusmonopolgesetzes nebst Einföhrungsgezet an. Der Hauptzweck des neuen umfangreichen Gesetzes ist, die Monopolverwaltung zu einem selbständigen kaufmännischen Unternehmen zu machen. Die Reichsratsausschüsse haben an dem Gesetzentwurf eine ganze Anzahl von Änderungen vorgenommen, über die der Berichtskatter nur kurz referierte. So ist die Zusammenfassung des Verwaltungsrates geändert worden. Die Zahl der industriellen Mitglieder wurde um 2, die der landwirtschaftlichen um 1 Mitglied erhöht und entsprechend auch die Zahl der vom Finanzminister berufenen Mitglieder. Die industriellen Mitglieder wurden auf die einzelnen in Frage kommenden Gewerbeausgeweitet. Das Vorschlagsrecht gegen die Beschlüsse des Verwaltungsrates an den Reichsfinanzminister wurde gestrichen. Von wesentlicher Bedeutung sind die materiellen Änderungen beim Brennrecht. Die Ausschüsse haben beschlossen, daß vorläufig neue Brennrechte nicht entstehen können. Sie können nur bei entsprechender Besserung der Wirtschaftslage gegeben werden. Die Einteilung der Brennereien in landwirtschaftliche gewerbliche Brennereien und Ölbrennereien ist unverändert geblieben. Die Ausschüsse haben auch die erheblichen Änderungen, die der Entwurf wegen der schwierigen Kontrolle auf dem Gebiete der Abfindungsbrennereien vorgeschlagen hat, angenommen, u. auch die Zwangszusammenlegung zu Gemeinheitsbrennereien, aber, um den Wünschen aus Süddeutschland und westlichsteren einigermassen auf freiwilliger Grundlage einzugehen. Auch auf dem Gebiete der Preispolitik haben die Ausschüsse Änderungen beschlossen. Für die Parfümerieindustrie wurde ein besonderer Verkaufspreis festgesetzt, dagegen wurden Anträge betreffend besondere Veranschlagung der Heilmittel und kosmetischen Industrie abgelehnt. Die Vorlage wurde nach den Beschlüssen der Ausschüsse angenommen gegen die Stimmen von Baden, Württemberg und Bayern. Die Vertreter dieser Länder erklärten, daß sie die Vorlage ablehnten, wegen Nichtberücksichtigung der Wünsche der Kleinen süddeutschen Brennereien.

* Die Farbigen gegen die Panafrika. Der amerikanische Nationalverband der Farbigen hat in einer Depesche an den Präsidenten Coolidge ein Antipanakgesetz verlangt, da seit dem 31. Januar dieses Jahres 31 Regier gelinkt worden seien.

* Diaz Präsident von Nicaragua. Zum Nachfolger des kürzlich zurückgetretenen Präsidenten General Chamorro hat der Kongress von Nicaragua Rolpho Diaz gewählt, der schon in den Jahren 1911 bis 1917 die Präsidentschaft führte.

Die Zusammenkunft in Odessa

Ueber die Unterredung des türkischen Außenministers mit Tschitscherin in Odessa verlautet immer noch nichts Näheres. Man weiß nur, daß Tschitscherin und der türkische Minister die erste Unterredung an Bord des Kreuzers „Hamidieh“ hatten.

Ueber die Zusammenkunft meldet der „Secolo“ aus Odessa: Die hiesigen Blätter betonen, daß trotz allen der Türkei von einigen Westmächten gemachten Versprechungen und Einschüchterungsversuche die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Moskau und Angora sich als unerlöschlich erweisen. Die russischen Blätter geben auch der Hoffnung Ausdruck, daß der Reinigungsaustrausch zwischen Tschitscherin und Tawfik Ruchba Bey so erfolgreich sein werde, wie im Dezember 1925 der Abschluß des Vertrages in Paris. In diplomatischen Kreisen Moskaus soll die Reise Tschitscherins sehr überrascht haben, indem der russische Völkerverbandskommissar noch vorher den englischen und den italienischen Völkerverbandskommissar empfangen hatte, ohne die Odesaer Zusammenkunft auch mit einem Worte zu erwähnen.

Die Moskauer „Iswestija“ schreibt, außer dem Abschluß eines Garantievertrages suche Tschitscherin sich über die Absichten der Türkei hinsichtlich des Völkerverbundes zu vergewissern. Sowohl Deutschland als England sollen in Angora einen Druck ausgeübt haben für den Beitritt der Türkei. Die englisch-italienische Interessengemeinschaft im Orient habe England veranlaßt, seine jetzige Zusammenarbeit mit Italien in ein dauerhaftes Liebereinkommen zu verwandeln. Zur Ergänzung dieser Mittelmeerpolitik mache Großbritannien bei Italien alle Anstrengungen, um gemeinsam die Türkei zu veranlassen, sich von Russland loszumachen und dem Völkerverband anzuschließen. Der Einfluß Russlands in Asien würde auf diese Weise erheblich beschränkt. Indessen werde dieser Plan Englands nicht gelingen, da die Türkei durch die Völkerverbandung von Russland auf jede selbständige nationale Politik verachtet müsse.

Unterredung mit Mussolini

Berlin, 14. Novbr. (Von unserm Berliner Büro.) Die „Deutsche Allgem. Ztg.“ hat einen Sonderberichtskatter nach Rom entsandt, der denn auch von seiner Exzellenz dem Chef der italienischen Regierung, Benito Mussolini empfangen worden ist. Mussolini hat nach seiner Gewohnheit zunächst einmal ein wenig „das Schwert im Mund“ geführt: „Italien verlangt, daß die anderen seine unbedingten Bedürfnisse nach Sonne und Erde anerkennen. Tun sie es nicht, so wäre Italien gezwungen, sich sein Recht selber zu holen.“ Ueber die eigentliche Kernfrage, die einzige, die uns wirklich interessiert, das Schicksal unserer Volksgenossen in Südtirol (denn die faschistische Regierungsform geht uns nichts an) hatte der Duce die Güte zu erklären: „Was die deutsch-italienischen Beziehungen angeht, so sehe ich keine Gegenläge von Belang, die die beiden Völkerverbandungen trennen könnten. Das Recht der Minoritäten kann ich z. B. nicht als ein trennendes Moment ansehen und ich sehe ihm das Recht der Majorität entgegen, da ich in diesem Falle Demokratie bin. Das italienische Volk von 42 Millionen Menschen ist vom Meer und von den Alpen umgeben und so einheitlich in seiner Struktur, wie kaum ein anderes Volk. Dieses Volk darf wohl sein Recht als Majorität in Anspruch nehmen.“ Es folgten noch ein paar Bemerkungen über die wirtschaftlichen Beziehungen, die Antostrophe Hamburg-Rosland, an die Mussolini „noch nicht recht glaubt“ und die Schiedsverhandlungen, die „wenn auch nicht bald, so doch sicher in absehbarer Zeit“ zu einem Erfolg führen würden.

Der Vertreter der „Deutschen Allgem. Zeitung“ schließt seinen Bericht mit der Feststellung: „Mussolini machte einen überaus frischen Eindruck. Er war von betrickender Lebenswürdigkeit u. es war deutlich zu merken, daß er die Gelegenheit freudig begrüßte, um dem deutschen Volke die Wahrheit über den Faschismus zu sagen und als Mensch und Regierungschef seine Sympathie zu bezeugen.“ ... Schade nur, daß den dunkleren Hintergrund zu diesen Sympathiebeweisen und dieser betrickenden Lebenswürdigkeit die Todesangst und Notrufe der 10000 Deutschen in Südtirol tönden.

Das Ende des Bergarbeiterstreiks

Die Delegiertenkonferenz der Bergarbeiter hat am Samstag in London getagt und beschlossen, das Memorandum über die Schlichtung des Grubenkonfliktes den einzelnen Distriktsverbänden zu unterbreiten mit der Empfehlung, das Memorandum anzunehmen. Dieser Entschluß wurde mit 432 000 gegen 332 000 Stimmen gefaßt. Es bestand somit eine wesentliche Opposition. Zur Beilegung der Abstimmung ist den Bezirksverbänden empfohlen worden, keine geheimen Abstimmungen vorzunehmen, sondern die Arbeiter zu Versammlungen einzuberufen und offene Abstimmungen zu veranstalten. Auf diese Weise hofft man, bis Donnerstag im Besitze des Abstimmungsergebnisses zu sein, so daß am Freitag die Delegiertenkonferenz sich von neuem versammeln und das Ergebnis endgültig ratifizieren könnte. Sofort nachher dürfte der Befehl zur Wiederaufnahme der Arbeit gegeben werden. Man zweifelt nicht daran, daß die Bergarbeiter das Memorandum annehmen werden, nachdem immerhin eine große Mehrheit der Delegiertenkonferenz, das heißt der Versammlung der Vertrauensmänner der Bergarbeiter, sich für seine Annahme ausgesprochen hat.

Es stellt sich nun vor allem die Frage, welches die Haltung der Bergwerksbesitzer sein wird, über deren Köpfe hinweg gewissermaßen die Regierung und die Bergarbeiter sich geeinigt haben. Laut „Evening Standard“ wurde der Präsident des Grubenbesitzerverbandes Evans Williams im Grubenministerium empfangen. Er soll erklärt haben, daß die Bergwerksbesitzer jetzt keine weiteren Einwendungen mehr gegen das Memorandum zu machen hätten, sondern daß sie es in allen Teilen annehmen bereit seien. Sollte sich diese Meldung bestätigen, so dürfte bis zum nächsten Samstag mit der Wiederaufnahme der Arbeit zu rechnen sein. Die Bergwerksbesitzer scheinen vor allem auch deshalb einlenken zu wollen, weil das Publikum in der letzten Zeit offen mit den Bergarbeitern sympathisiert und die Bergwerksbesitzer für die Ausdehnung des Konfliktes verantwortlich macht, durch den die Verantwortlichkeiten des Engländers empfindlich geschädigt werden.

Wirtschaftliche Untersuchungen

Der Vierte Untersuchungsausschuss des wirtschaftlichen Untersuchungsausschusses (Arbeitsleistung) hatte auf seine Tagesordnung vom letzten Samstag die Aussprache über die in Duisburg in Schachtanlage 4 bis 8 der Zeche Friedrich Thyssen vorgenommenen Untersuchungen über die Wirkungen der Veränderungen von Arbeitszeit und Arbeitslohn auf die Arbeitsleistung gesetzt.

Der Untersuchungsausschuss wollte die Reichsregierung darauf hinweisen, daß durch eine vorzeitige endgültige gesetzliche Regelung der Arbeitszeit einer unbefangenen Tätigkeit des Ausschusses wesentliche Grundlagen entzogen würden.

Der Untersuchungsausschuss hält eine Stellungnahme von sich aus zur legislativen Behandlung des Arbeiterschutzgesetzes für unzulässig.

Danach ging der Ausschuss zur Aussprache über die Duisburger Verhandlungen und seine geschäftlichen Angelegenheiten über.

Schurmann über die Verhältnisse in Deutschland

Vor seiner Abreise nach Europa empfing in Newport der amerikanische Botschafter in Berlin Schurmann an Bord des "Leviathan" einige Pressevertreter und gab ihnen ein ausführliches Interview über die Verhältnisse in Deutschland.

Maria und Garibaldi

Am Samstag fand in Paris eine Besprechung zwischen dem Ministerpräsidenten Poincaré, dem Justizminister Barthou und dem Direktor der Sicherheitspolizei Chiappe über die weitere Behandlung der Affäre Garibaldi und Macia Rott.

Samsuns erste Amerikareise

Aus der ersten deutschen Biographie des nordischen Dichters Knut Hamsun von Carl David Marcus, die jenseits im Horen-Verlag Berlin-Grünwald erschienen ist.

Nachdem er der Schuhmacherei überdrüssig geworden war, begann er seine Wanderjahre; er tritt in einem Fischerdörfchen als Kohlenausläder auf, er reist durch das halbe Land, verweilt nirgends besonders lange, wird von der Not und von einem inneren Drang vorwärts getrieben.

Nach all diesen Ermerbsversuchen und schließlich manchen heimlichen Schreibereien wird er der Verdienstmöglichkeit seines Heimatlandes überdrüssig, greift den alten Familien Gedanken wieder auf und wandert, 23 Jahre alt, nach Amerika aus, zunächst in der Absicht, Prediger der Unitarierkirche zu werden.

Die Germersheimer Zeugen

Der "Tempo" und das "Journal des Debats" bringen eine Davonmeldung aus Mainz, daß 11 Zeugen des Germersheimer Zwischenfalls (Mord), die für seine Aufklärung von besonderer Wichtigkeit seien, sich in das unbefestigte Gebiet begeben haben.

Der Grenzverkehr mit dem Saargebiet

Paris, 14. Nov. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die zur Regelung des Grenzverkehrs mit dem Saarland eingesetzte Kommission hat ihre Arbeiten mit der Unterzeichnung von vier Protokollen abgeschlossen.

Die Frage der Titelverleihung

Vom Reichsinnenministerium wird mitgeteilt: Einige Unzutraglichkeiten, die sich aus der gegenwärtigen Rechtslage hinsichtlich der Titel-, Amts- und Berufsbezeichnungen ergeben haben, beschäftigen das Reichsministerium des Innern schon seit längerer Zeit.

Die Kämpfe in China

London, 14. Nov. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die Kämpfe am Yangtse haben ein weiteres Vordringen der Kantontuppen zur Folge gehabt.

Tragödie eines 84jährigen Altkriegers

Der Berliner Kriminalpolizei ist es gelungen, ein grauenhaftes Kapitalverbrechen, das seit etwa acht Tagen die Einwohnerschaft des kleinen Dorfes Rottkötze bei Berlin an der Ruhe in Atem hielt, aufzuklären.

Sie wurde festgenommen, versuchte jedoch, auf dem Wege nach dem Gefängnis in Potsdam zu entfliehen. Der Fänger vermochte sie jedoch noch einzuhaken und von neuem festzunehmen.

Als die Frau zur Verantwortung gezogen wurde, konnte sie im Verhör aus dem Tode des Vaters nicht völlig klären, da durch die Obduktion feststeht worden war, daß der Greis an den Folgen der Schläge gestorben war.

Letzte Meldungen

Paris, 14. Nov. Nach einer Meldung aus Hongkong ist der französische Passagierdampfer "Danon" an der Mündung des Riu Tschu in Indochina von 26 chinesischen Piraten überfallen und ausgeraubt worden.

Paris, 14. Nov. Die meisten Kohlenarbeiter von Paris und Umgebung sind wegen Lohndifferenzen in den Ausstand getreten.

Wien, 14. Nov. Gestern nacht wurde unter dem Schloßzimmer des Dekorationsmalers Rataj in Bleichwies, welcher zweiter Ehemann der Witwe der kaiserlichen Volkspolizei ist, eine Dynamitbombe geworfen, die die Scheiben von einem sieben Doppelfenster zertrümmerte.

Mailand, 14. Nov. Die Blätter melden, aus den Dolomiten, daß auf einem Domänengut bei Vanezzago im Fleimstale Feldarbeiter beim Acker auf eine Granate trafen, die sofort explodierte.

Mailand, 14. Nov. Zwischen Triano und Bormio droht ein Erdsturz eine Anzahl Häuser zu gefährden, und die neue Straße zu verfallern.

Tokio, 14. Nov. Drei Anarchisten verlusten den japanischen Ministerpräsidenten zu ermorden, wurden aber vor Ausübung der Tat ergriffen.

Theater und Musik

Brief aus Baden-Baden. Dr. Grunhendorfs Neuaufstellung des "Don Carlos", die wir in unserem letzten Briefe als nächstes bevorstehendes Theaterereignis erwähnten, hat unterdessen den Beweis erbracht, daß man von der Zeitangabe Schillers Abstand nehmen kann, ohne deshalb in uns wünschenswertem Selbstvertrauen zu verfallen.

besonders darum zu kümmern, was die Kerze festgestellt hatten. Er gebraucht eine höchst merkwürdige Art, auf die er sich zum Glück kein Patent geben ließ.

Siegmond von Haussegger

In den Hausseggerfeiern in Ludwigshafen u. Heidelberg Haussegger ist wohl der würdigste Vertreter der "jüngeren Rhythmen", dieser Gruppe von hochbegabten Komponisten, die, nachdem sie alle die Schule von Strauss durchlaufen haben, in mehr gemäßigten Bahnen eintraten sind.

Nach dieser Kerze ist die Diagnose: galoppierende Schwindelkrankheit und nur noch etwa drei Monate Leben! Er mußte sich sofort auf den Weg machen, wenn er Norwegen noch erreichen wollte.

Knut Hamsun machte sich wirklich auf den Weg, ohne sich

Danfegger ist ein Schiller der modernen Musik, ein Künstler, manchmal wohl Herdinkel und Schwere im kompositorischen Schaffen, doch von erhellendem Blick und Ringen, ein mitreißender Dichter, ein echt Deutscher, ein tief empfandener Mensch.

Das Ergebnis der Gemeindewahlen 1926 in Mannheim-Stadt

Wahlbezirk	Bezeichnung des Wahlbezirks	Stimmzahl der einzelnen Parteien											Wahlbezirk	Bezeichnung des Wahlbezirks	Stimmzahl der einzelnen Parteien																
		Stimmzahl	Stimmzahl	Stimmzahl	Stimmzahl	Stimmzahl	Stimmzahl	Stimmzahl	Stimmzahl	Stimmzahl	Stimmzahl	Stimmzahl			Stimmzahl	Stimmzahl	Stimmzahl	Stimmzahl	Stimmzahl	Stimmzahl	Stimmzahl	Stimmzahl	Stimmzahl	Stimmzahl							
1	B 1-5, C 1-3	1188	545	114	5	142	117	20	49	18	27	2	27	6	18	90	Hohwiesenstr., Schimperstr. S. eigen-	1273	440	98	6	57	81	23	34	19	75	12	13	2	20
2	B 6-7, C 1-2	1180	542	73	5	126	138	20	92	12	43	9	9	7	8	91	Waldhofstr. rechts bis 76	1255	503	154	2	71	91	44	58	22	26	3	12	8	12
3	C 3-8, D 1	1149	506	90	5	116	92	24	72	40	40	4	8	6	14	92	Waldhofstr. l. Spitzstr., St. Michaelstr.														
4	D 2-7	1011	475	94	4	111	101	15	84	15	29	2	8	2	10	93	Waldhofstr. l. Spitzstr., St. Michaelstr.														
5	E 1-7	975	468	104	3	98	83	17	37	19	22	2	10	—	63	94	Hohwiesenstr., Schimperstr. S. eigen-	1155	441	130	3	50	93	34	50	22	25	10	11	6	8
6	F 1-6	1154	465	100	6	67	58	25	63	20	73	4	7	11	31	95	Hohwiesenstr., Schimperstr. S. eigen-	1270	562	165	4	90	104	51	46	24	37	10	11	10	10
7	P 7, Q 2-4	1105	451	135	4	54	52	27	43	50	61	5	4	5	11	96	Hohwiesenstr., Schimperstr. S. eigen-	990	430	189	12	55	47	25	13	8	47	12	6	5	11
8	Q 6-7	1088	450	150	3	51	46	19	44	5	94	2	18	2	16	97	Hohwiesenstr., Schimperstr. S. eigen-	1022	506	215	13	74	40	42	16	9	53	10	10	7	17
9	Q 8, H 1-3	1162	446	126	7	51	51	27	26	14	88	3	22	7	24	98	Hohwiesenstr., Schimperstr. S. eigen-	1168	521	220	9	94	71	23	31	12	31	10	7	7	—
10	H 4-6, J 8	1150	461	126	6	76	44	24	17	14	105	2	9	5	23	99	Hohwiesenstr., Schimperstr. S. eigen-	1004	453	183	9	40	59	35	14	11	58	7	6	1	30
11	H 7, J 6	1150	462	126	6	76	44	24	17	14	105	2	9	5	23	100	Hohwiesenstr., Schimperstr. S. eigen-	1249	536	163	15	102	71	44	17	11	50	13	6	—	44
12	J 1-2, K 1	1118	439	126	5	96	32	24	27	8	66	14	14	2	21	101	Hohwiesenstr., Schimperstr. S. eigen-	1248	386	166	2	41	6	5	13	2	134	11	5	1	15
13	J 3-5a, K 2	1018	485	165	6	75	51	19	11	100	5	6	4	33	—	102	Hohwiesenstr., Schimperstr. S. eigen-	1297	515	80	1	90	169	21	62	48	23	1	6	2	12
14	J 4-6a, K 3	1160	451	162	2	65	51	20	22	14	96	4	10	5	—	103	Hohwiesenstr., Schimperstr. S. eigen-	1465	469	144	5	63	67	31	29	8	81	16	4	3	18
15	J 7, K 4-7	1343	557	182	8	75	39	31	26	6	168	9	11	2	—	104	Hohwiesenstr., Schimperstr. S. eigen-	1285	456	142	5	81	95	10	36	18	33	3	5	5	23
16	L 1-10	1181	535	53	2	89	193	26	74	56	28	1	3	1	9	105	Hohwiesenstr., Schimperstr. S. eigen-	1067	414	155	8	99	40	26	21	6	51	2	6	—	—
17	L 11-15	1203	527	71	5	89	149	21	110	52	16	—	5	3	6	106	Hohwiesenstr., Schimperstr. S. eigen-	886	402	110	9	55	7	24	7	—	154	1	6	4	20
18	M 1-7	1162	515	68	2	77	192	11	112	20	35	—	20	3	15	107	Hohwiesenstr., Schimperstr. S. eigen-	1253	532	194	16	118	43	23	17	4	69	7	10	—	31
19	N 1-7, O 2-4	1152	472	79	5	87	123	8	78	36	18	—	13	12	16	108	Hohwiesenstr., Schimperstr. S. eigen-	1005	396	98	7	130	17	38	16	9	62	5	5	—	—
20	O 5-7, P 5-7	1214	453	85	—	61	123	20	51	41	33	—	13	10	16	109	Hohwiesenstr., Schimperstr. S. eigen-	984	411	92	7	122	40	36	28	11	37	—	8	2	28
21	P 1-4, Q 1-3	1196	449	104	4	70	111	19	48	15	28	3	11	11	24	110	Hohwiesenstr., Schimperstr. S. eigen-	1230	507	183	8	83	21	41	27	3	78	21	3	4	35
22	Q 4-7	1246	466	119	7	68	95	9	70	13	43	5	17	—	20	111	Hohwiesenstr., Schimperstr. S. eigen-	1158	601	207	12	81	49	80	38	7	78	23	3	1	22
23	R 1-6	1209	513	182	5	55	72	28	26	22	95	2	22	4	30	112	Hohwiesenstr., Schimperstr. S. eigen-	883	462	156	8	51	43	56	21	7	53	21	5	5	34
24	R 7, S 1-2	1117	468	139	6	91	95	24	35	3	38	6	14	6	20	113	Hohwiesenstr., Schimperstr. S. eigen-	1014	529	175	4	72	52	21	4	93	27	9	2	19	
25	S 3-4, T 1-3	1326	526	169	12	78	60	25	25	12	102	6	22	3	13	114	Hohwiesenstr., Schimperstr. S. eigen-	1155	687	138	9	68	57	58	262	13	61	6	10	5	—
26	S 5-6	1282	606	200	5	82	92	37	45	28	67	6	16	8	20	115	Hohwiesenstr., Schimperstr. S. eigen-	1174	547	131	6	133	64	61	28	12	56	12	2	—	42
27	T 8-9	1363	581	221	11	90	50	27	21	12	108	8	13	4	16	116	Hohwiesenstr., Schimperstr. S. eigen-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28	T 10, U 1	1166	493	122	10	71	103	19	31	24	60	10	16	7	20	117	Hohwiesenstr., Schimperstr. S. eigen-	1115	557	214	5	91	15	41	11	1	85	20	3	1	70
29	U 2-4	1136	476	148	9	69	91	31	45	21	34	—	13	6	9	118	Hohwiesenstr., Schimperstr. S. eigen-	1251	612	240	8	105	20	40	24	9	88	20	12	4	42
30	U 5-6	1283	577	164	6	79	134	22	33	23	71	3	7	4	31	119	Hohwiesenstr., Schimperstr. S. eigen-	857	357	95	4	88	24	47	13	3	50	9	4	3	17
31	Waldhofstr., Schimperstr. S. eigen-	1188	515	73	3	59	161	26	110	52	6	3	11	3	10	120	Hohwiesenstr., Schimperstr. S. eigen-	1080	476	210	9	57	63	18	30	7	53	3	2	7	17
32	Waldhofstr., Schimperstr. S. eigen-	1126	449	70	2	49	133	12	113	38	5	4	4	10	7	121	Hohwiesenstr., Schimperstr. S. eigen-	1021	474	187	15	58	57	14	33	17	77	1	9	6	—
33	Waldhofstr., Schimperstr. S. eigen-	1283	559	65	—	72	192	15	129	37	16	1	12	5	15	122	Hohwiesenstr., Schimperstr. S. eigen-	1099	441	162	4	73	57	13	29	3	66	2	7	1	24
34	Waldhofstr., Schimperstr. S. eigen-	1142	466	63	3	74	134	10	110	34	13	—	11	2	12	123	Hohwiesenstr., Schimperstr. S. eigen-	702	288	114	2	42	22	12	13	13	48	6	—	4	12
35	Waldhofstr., Schimperstr. S. eigen-	1089	489	35	4	74	159	24	113	44	13	1	5	3	14	124	Hohwiesenstr., Schimperstr. S. eigen-	1022	437	179	13	58	16	25	9	9	87	—	5	—	35
36	Waldhofstr., Schimperstr. S. eigen-	1108	481	53	3	61	177	25	85	41	8	6	6	8	8	125	Hohwiesenstr., Schimperstr. S. eigen-	1272	411	147	6	75	4	47	24	10	8	2	2	44	
37	Waldhofstr., Schimperstr. S. eigen-	1180	512	66	—	68	136	40	125	45	4	3	14	6	3	126	Hohwiesenstr., Schimperstr. S. eigen-	1104	388	60	7	62	75	6	39	32	33	1	1	—	—
38	Waldhofstr., Schimperstr. S. eigen-	1168	552	124	1	95	134	50	53	37	24	5	17	5	7	127	Hohwiesenstr., Schimperstr. S. eigen-	1137	552	201	19	62	20	37	14	8	142	5	5	5	34
39	Waldhofstr., Schimperstr. S. eigen-	1046	455	32	—	50	139	13	78	46	15	2	3	5	2	128	Hohwiesenstr., Schimperstr. S. eigen-	1187	529	226	14	40	26	41	14	5	109	2	14	2	42
40	Waldhofstr., Schimperstr. S. eigen-	1277	583	175	7	127	88	37	36	18	47	2	14	9	23	129	Hohwiesenstr., Schimperstr. S. eigen-	915	453	142	13	87	11	8	5	2	139	3	5	1	12
41	Waldhofstr., Schimperstr. S. eigen-	1162	489	82	4	80	111	29	99	42	18	3	6	4	11	130	Hohwiesenstr., Schimperstr. S. eigen-	980	492	149	8	64	12	71	5	5	140	1	5	2	30
42	Waldhofstr., Schimperstr. S. eigen-	1246	538	110	4	113	120	27	67	17	44	3	15	8	10	131	Hohwiesenstr., Schimperstr. S. eigen-	963	490	196	4	55	30	36	17	6	109	7	6	5	21
43	Waldhofstr., Schimperstr. S. eigen-	1101	469	138	9	108	61	22	40	11	56	2	7	4	11	132	Hohwiesenstr., Schimperstr. S. eigen-	908	373	165	5	44	38	26	10	7	48	9	3	2	16
44	Waldhofstr., Schimperstr. S.																														

Sport und Spiel

30 Jahre Verein für Rasenspiele

Die Festveranstaltung im Rosengarten

Betrachten wir den Werdegang eines Vereins vom Tage seiner Gründung ab, so ist darüber viel zu erzählen.

Auch der Verein für Rasenspiele Mannheim, der nun schon seit 30 Jahren besteht, könnte uns viel erzählen. Doch in unserer heutigen materialistischen Zeit haben Erzählungen nur noch wenig Wert. Nur Taten sind Anfang und haben Bestand. Und das er nicht nur erzählen kann, sondern auch fruchtbar tätig war und ist, das geht daraus hervor, daß der Jubilar zu den größten und bestgeleiteten Vereinen Deutschlands gehört, der zum Nutzen der Volks- und Jugendzweckung bleibende Werte geschaffen hat.

Verfolgen wir den Weg, den der Jubilarverein seinerzeit beschritten hat, so läßt sich leicht feststellen, daß er nicht immer so leicht begangen werden konnte, wie es sich die Führer gedacht haben und gerne gewünscht hätten. Gar oft mußten sie, wollten sie zum Ziele kommen, die Nosen samt den Dornen brechen. Daß es dabei blutende Wunden gab, die oft sehr schmerzhaft waren, war nicht zu vermeiden. Aber diese Abertausche sind doch jetzt noch jedes Mal zum Guten ausgefallen. Wenn man sich die angenehme Mühe macht und sich in die aus Anlass des 30-jährigen Jubiläums erschienenen Vereinszeitung versetzt, dann wird man diese Beweisführung bestätigt finden.

In der qualitativ und quantitativ tadelloser redigierten Festschrift sind wertvolle Merkmale enthalten, die verdienen, besonders hervorgehoben zu werden. Diese sind:

- Mannigfaltigkeit der im Verein gepflegten Leibesübungen, Bekanntheit, Bescheidenheit und die kleinen, aber wertvollen Abhandlungen prominenter Persönlichkeiten des Mannheimer Sportslebens

Wenn sich die Allgemeinheit das, was Amtsgerichtsdirektor Dr. Wolfhard, R. E. Feiner, Otto Kern, Adalbert Kappeler, Wilhelm Scharvogel, Direktor Bühn, Professor Dr. Streibich, Dr. Hans Böhl, Dr. J. P. Busch und der große Unbekannte, der das „Erlebnis auf dem Sportplatz“ schilderte, zu Eigen machen werden diese Herren für ihre Mühe reichlich belohnt sein.

Es ist jammerschade, daß das Fußballspiel Hunderttausende beherrscht. Würden aber Hunderttausende das Fußballspiel beherrschen, so wäre unser Ziel fast erreicht. Ich sage fast; denn das Fußballspiel allein ist nicht das Ideal, das wir erstreben, sondern wir wollen eine harmonische Körpererziehung. Was beim Fußballspiel übrig bleibt, nicht angefordert wird, müßte verknüpfen, wenn wir dafür nicht einen Ausgleich hätten. Und dieser Ausgleich heißt:

„Ergänzungssport“

Schon sehr bald hat man im Verein für Rasenspiele erkannt, daß dieser Förderung Rechnung getragen werden muß. Aus diesem Grunde spielt man im V. f. R. nicht nur Fußball, sondern man pflegt auch intensiv das Handball, Hockey und Tennis-Spiel, die Leichtathletik, das Boxen, Ringen und Schwimmen. Auch auf die Körperbildung guter Schiedsrichter legt man sehr viel Sorgfalt. Nur durch diese Ausgleich schaffende Mannigfaltigkeit wurde erreicht, was heute ist. Es ist daher kein Wunder, wenn sich jedes V. f. R.-Mitglied stolz und freudig zu seinen Farben bekennet, in schlechten und in guten Zeiten. Trotzdem wissen die Mitglieder, daß nicht jeder einen Sportsmann adelt, als Bescheidenheit. Und es darf ein gutes Omen für die Zukunft bezeichnet werden, daß diese Bescheidenheit in allen Berichten der Abteilungsleiter zu finden ist, die in folgenden Worten immer wieder zum Ausdruck gebracht wird: Zum Wohle des V. f. R. und damit zum Wohle des Vaterlandes.

Jubiläumssfeier

Verständlich einfach, aber geschmackvolle Plakate an allen Platskäulen der Stadt, in vielen Schaufenstern und Aushängeläden der hiesigen Geschäftswelt. Wer in Mannheim wohl nicht von dem reichhaltigen sportlichen Programm, das sich im Laufe der Monate Mai bis Oktober auf dem grünen Rasen abgewickelt und dem Verein für Rasenspiele so prächtige Erfolge in jeder Beziehung gebracht hat und wer wollte sich nun anschließen, wo es galt, all diesem Erleben die Krone aufzusetzen? So war es denn nicht erahnlich, daß sich im vergangenen Samstag ungefähr 1500 Menschen im Altem Lageraal des Rosengarten eingefunden hatten. Zu Beginn des reichhaltigen und vorzüglich zusammengestellten Programms, waren auch die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, Abordnungen hiesiger und sonstiger befreundeter Vereine erschienen. Insbesondere begrüßte der erste Vorsitzende des Vereins für Rasenspiele, Direktor Bühn, den Vertreter der Stadt Mannheim, Stadtbaurat Römer, den Vertreter der Stadt Mannheim, Stadtschulinspektor Mannheim, Professor Dr. Sommerfeld, Gymnasialdirektor Dr. Rieger, Oberrealschuldirektor Scheidlen, Dir. Paul, Dir. Henninger, Stadtschulrat Jürgig, Amtsgerichtsrat Dr. Wolfhard, den Vertreter der Deutschen Sportbehörde Oberleutnant Brenner-Karlruhe und den Vertreter des Süddeutschen Fußballverbandes, Dr. Raßbach-Wiesbaden.

Die Kapelle Stumm, Opernsängerin Pauly-Dreese und Opernsänger Rönker vom hiesigen Nationaltheater verstanden es vortrefflich, sich die Herzen der Zuhörerhaft zu gewinnen, die dann auch mit Beifall nicht sparten. Durch diese musikalischen und gesanglichen Vorträge war der Boden für die Festrede des ersten Vorsitzenden gut vorbereitet worden und mit großem Interesse lauschten die Zuhörer folgenden Worten:

Festrede

Wir haben uns heute zur Jubelfeier vereint in diesem schönen Saale, der sich an einer Stelle erhebt, wo der V. f. R. geboren wurde. Vor 30 und mehr Jahren breitete sich an dem gleichen Platze, der jetzt den Rosengarten trägt, eine Sandwiese aus, auf der sich Oberrealschüler und Realgymnasialisten tagtäglich im Fußballspiel tummelten. Diese schlossen sich im Jahre 1896 mit ehemaligen Schülern zu einem Fußballklub zusammen und wurden so die Gründer der Mannheimer Fußballgesellschaft 1896, des ältesten Stammvereins des V. f. R. Bald entstanden in reicher Folge neue Vereine, deren bedeutendste Viktoria und die mit dem Sportklub Germania fusionierte Union sich im Jahre 1911 mit der Mannheimer Fußballgesellschaft 96 gemeinsam mit dem 1905 gegründeten Fodentklub im V. f. R. zusammenfanden. Drei Jahrzehnte sind seit der Gründung vorübergefallen, eine Zeit voll Kampfes und Ringens, aber auch der stetigen machtvollen Aufstiegs aus bescheidenen Anfängen heraus. In jenen Anfangsjahren des Rasensports hätte keiner der Gründungsvereine mehr als zwei Mannschaften, heute spielen für die Farben des V. f. R. allein 28 Fußballmannschaften. Eine andere sportliche Betätigung als Fußball kannten die Gründer nicht, heute empfängt der Fußballer außer seiner sportlichen Ausbildung eine grundlegende allgemeine Körpererziehung und neben dem Fußball haben sich im V. f. R. eine Anzahl anderer

Sportarten gleichberechtigt entwickelt: Hunderte von V. f. R. Spielern betätigen sich heute in den Abteilungen für Leichtathletik, Hockey, Tennis, Handball, Boxen, Ringen und Schwimmen. So ist denn aus den kleinen Vereinigungen eines Durlands Sportbegeisterter eine mächtige Organisation geworden, der weithin im In- und Auslande bekannte V. f. R. dem im Jubiläumsjahr 2000 Mitglieder angehören. Drei Jahrzehnte unermüdeten Kampfes, aber auch erfolgreichen Strebens liegen hinter uns.

Mit Genugtuung können wir heute sagen, daß auf der stolzen Siegesbahn, die der deutsche Rasensport geschritten ist, der V. f. R. voranzog, stets in vorderer Linie, als einer der Bannerträger der idealen Sportauffassung, jener Anschauung, die im Sport nicht Selbstzweck sieht, sondern ein hervorragendes Mittel, um unser Volk, besonders die Jugend, körperlich und sittlich zu erneuern.

Nach den sichtbaren gesundheitlichen und moralischen Schädigungen, der hinter uns liegenden Lebenszeit und bei den wirtschaftlichen Nöten der Gegenwart ist es die wichtigste nationale Aufgabe, unser Volk wieder gesund, hart und willenskräftig zu machen, um den schweren Daseinskampf bestehen zu können.

Der Rasensport darf für sich als größtes Verdienst anprechen, daß er die Großstadt-Menschen hinausführt aus den dampfenden Stuben und staubigen Werkstätten in die freie Natur, um da draußen in frisch-fröhlichem Spiel die Brust zu weiten, das Herz zu stärken und die Seele frei zu machen. Wie kaum eine andere Leibesübung kräftigt der geregelte Rasensport die inneren Organe, Herz und Lunge, die durch das schlagartige Großstadtleben der Verklümmung ausgesetzt sind. Und er erzieht harte, hartermügende Menschen, die gefestigt sind gegen die Unbilden der Witterung und Mühe und Stöße mit Gleichmut hinzunehmen lernen. Die frische Kampfesstimmung des Wettspiels kräftigt die schlaffen Nerven und weckt zu persönlicher Höchstleistung und erzeugt das stolze Bewußtsein des eigenen Wertes. So wird der harte Kampf im Gewande der Freude die beste Nerventherapie, die herrlichste Erholung von den Mühen und Plagen des Alltags.

Damit albt der Rasensport seinen Ausübenden eine seelische Erquickung, eine frohgemute Lebensfreude, die hohe sittliche Werte erzeugt. Auf dem Boden dieses überprüfenden Lebensgeföhls reißt der Wille zur Tat, die Energie des Schaffens, die uns zu Dingen des Schicksals macht und uns hilft, die Not zu überwinden. Der Sportsmann, der es gewohnt ist, seine Kräfte im harten Ringen um den Sieg zu messen, wird auch im zermürbenden Kampf ums Dasein nicht verlagen. Diesen Kampf aber wird der echte Sportsmann führen mit Ehrlichkeit, Rücksicht und Achtung für die Anderen sowie es das Gesetz auf dem grünen Rasen will. Der Kampf auf dem Sportplatz lehrt ihn aber auch, daß nur freiwillige Unterordnung unter die Führung bewussten Einsigen in die Spielgemeinschaft zum sportlichen Erfolg führt. Und diese durch freie Wiederholung gesteigerte Erkenntnis erweitert sich unbewußt zu der höheren staatsbürgerlichen Einsicht, daß eine große Volksgemeinschaft nur gedeihen kann bei freier Zurückstellung der eigenen Person hinter das Wohl des Ganzen, des Vaterlandes. Und so lehrt der deutsche Rasensport nationale Arbeit, in dem er die jungen Bürger des Vaterlandes zu brauchbaren Gliedern der Volksgemeinschaft erziehen will. Das ist der tiefere Sinn der Worte, die Reichspräsident v. Hindenburg an den Reichsausschuß gerichtet hat: Förderung der Leibesübungen ist Pflicht am Vaterlande. Leibesübungen ist Bürgerpflicht, den sie sichert und die Gesunderhaltung des Volkes, die Förderung der Teitkraft, des Gemeinns, des Mutes, von Eigenschaften, die die Grundlage jedes gesunden Staatsmenschen bilden.

Diese vaterländische Aufgabe erfüllen die Rasensportvereine in unermüdbarer, praktischer Arbeit, durch die ehrenamtliche gemeinnützige Tätigkeit seiner Führer. Mehr und mehr dringt erfreulicherweise die Erkenntnis durch, daß unser Wirken gemeinnützig ist im besten Sinne des Wortes, und sie ist schon hineingedrungen bis in den Reichsfinanzhof, der in einem Urteil dem V. f. R. beifolgt hat, daß seine Tätigkeit gemeinnützig ist und deshalb die Wettspieleinnahmen steuerfrei seien. Es ist zu hoffen, daß bald die letzten Steuererleichterungen fallen, die noch in Mannheim als einziger Großstadt Deutschlands in Form der Luftfahrzeugsteuer um den V. f. R. gezogen sind. Im Kampfe gegen diese Steuer ist der V. f. R. in vorderer Linie gestanden, weil es sich um die Ehre des Rasensports handelt, der als Amateursport, als Herrensport nicht wie der gewerbmäßige Berufsport der sechs-Tage-Rennen, der Box-Kanonnen behandelt sein will.

So lange der V. f. R. besteht, hat er

die Bahn des Amateursports nicht verlassen.

und er wird auch nie seinen Grundfah aufgeben können, wenn er auch weiterhin seinen erzieherischen Aufgaben auf dem Gebiete der Volkserziehung und Jugendpflege gerecht werden will. Stets wird er deshalb auf dem Plane sein, wenn es gilt, alle Auswüchse zu bekämpfen, die die reine Sportidee gefährden können. Wilde Rekordjagd, demungholser Personenkultus, wie er sich besonders in der Heberbewertung von Sportmeistern ausdrückt, sportliche Unbotmäßigkeit und Heberbewertung der sportlichen Betätigung ist wählheit und Heberbewertung der sportlichen Betätigung ist für das Ansehen des Amateursports schädlich und wird für die Sportausübenden körperlich und moralisch verwerfend. Verhütung einseitigen Spezialtums, Verdrängung der sogenannten „Kanonnen“ durch sportliche Körperkraft der Masse und vor allem Erziehung zu anständiger Gelassenheit, das ist der Weg, der allein zur Heberwindung jener Auswüchse führt. Und deswegen legt der V. f. R. auch den größten Wert auf die Ausbildung und Erziehung seiner Mannschaften und mit Stolz dürfen wir heute sagen, daß wir diesem Grundfah vor allem die überragenden sportlichen Erfolge der letzten Jahre verdanken.

Und heute an unserem Jubeltage wollen wir das Gelübnis ablegen, daß wir im gleichen Geiste idealer Sportauffassung weiter arbeiten wollen als freiwillige, unbezahlte Helfer im Dienste der Volkserziehung, Hand in Hand mit Behörden und Schulleitungen, von denen wir erwarten, daß sie die gewaltige Sportbewegung sachlich zu würdigen verstehen und diese nicht nach den Auswüchsen beurteilen, die auch wir bedauern und bekämpfen.

Mit berechtigtem Stolz blickt der V. f. R. heute auf seine Führer, die stets in idealem Streben bemüht waren, den Verein auf die rechte Bahn zu geleiten und voll Verliebtheit und Liebe mit uns unter Spielern, die den Leitern sportlich-kameradschaftlich Gefolgschaft leisten und so zu ihrem Teil daran mitarbeiten, das hohe Ziel zu erreichen, das wir als Sportideal und vornehmste Aufgabe haben. Möge die Zukunft dem V. f. R. weiterhin die Kraft spenden, an der Gelassenheit und sittlichen Haltung des Volkes und der Jugend besonders gedächlich mitanzuwirken. Möge auch in den kommenden Jahren im V. f. R. der Geist des echten und reinen Sports lebendig sein. Mit dem Sportruf auf das Vaterland und den Verein schloß der Redner seine beachtliche, mit nicht endenwollendem Beifall aufgenommene Rede.

Das Wichtigste vom Sonntagsport

Die Verbands Spiele im Rheinbezirk: Normaler Verkauf bis auf die Niederlage Waldhofs gegen Darmstadt 1:2.

Die Vorrunde um den D.S.M. Hohen-Pokal: Süddeutsches Land schlägt Westdeutschland 4:1 — Berlin schlägt den Baltensverband 5:0.

Amateurbokämpfe in Heidelberg.

Rispel siegt in Odo gegen Eugval.

Rudi Wagnere schlägt Joop Viet in der 1. Runde 1. o.

Müller-Hannover siegt in den Steherradrennen in Farn.

Der Turnauschuh der D. T. tagt in München in Thüringen.

Die Ehrung der Reifermannschaften des Spieljahres 1925/26

nahm der 2. Vorsitzende, Richard Hehle, vor. Er betonte in seinen Ausführungen vor allem, daß er sehr stolz und es ihm eine große Freude sei, 12 Mannschaften, die in diesem Jahre die Meisterschaft in ihren Klassen errungen haben, die Ehrung zuteil werden zu lassen: Liga, Erzählige, 3. und 4. Verbandsmannschaft, Privatliga, Martin Stemmler-Gedächtnis-Mannschaft, Ober-Mannschaft, A. I. und A. II.-Jugend, B. I. und B. II.-Jugend und 1. und 2. Schüler-Mannschaft. Von den übrigen Abteilungen des Vereins wurden mit dem Ehren-Diplom ausgezeichnet: Oppenheimer, Waldeck, Dr. Busch, Hochbringer und Hildebrandt von der Tennis-Abteilung, R. Morgen, Schönberger, Ehret und Kehl von der Leichtathletik-Abteilung, Krieger, Hensel und Frank von der Boxabteilung und Spah, der 3. Deutsche Kampfsportler, von der Ringabteilung.

Sodann überreichte der dritte Vorsitzende, Hermann Banzhaf, den Gründern und langjährigen Führern, den Funktionären der fusionierten Vereine, sowie des V. f. R. das goldene Abzeichen: Dr. Karl Bühn, Hermann Banzhaf, Ludwig Banzhaf, Emil Ruppender, Heinrich Derichum, Heinrich Langenbein, Adolf Kinsinger, Dr. Karl Speimeier, Prof. Dr. August Streibich und Stefan Oppenheimer. Das Abzeichen in Silber wurde folgenden Herren verliehen: Richard Hehle, Heinrich Kallier, Adolf Keller, Theodor Dröder, Philipp Kollschmitt, Karl Reiningger, Heinrich Zulei, Josef Mohr, Georg Spah (Heidenheim), Fritz Thum, Dr. Rikerer, Hans Krebs und Frau Derichum. Für ganz besondere Verdienste im V. f. R. sowie in den später mit ihm fusionierten Vereinen erhielten Valentin Bar Jr., Fritz Kolb und Hilmar Köhler das Abzeichen in Bronze.

Eine ganz besondere Ehrung wurde den langjährigen Führern des Vereins für Rasenspiele, dem Ehrenvorsitzenden Prof. Dr. Streibich und den Ehrenmitgliedern Dr. Speimeier und Adolf Kinsinger, zuteil. Direktor Bühn überreichte den Jubilaren das „Deutsche Sportbuch“, worin die Urkunden über die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden und Ehrenmitgliedern sich befinden. Reichem Beifall löste auch die Ernennung des Geheimrats Dr. Sickingen zum Ehrenmitglied aus.

Hierauf überbrachte Dr. Raßbach-Wiesbaden im Namen des Süddeutschen Verbandsvorstandes die herzlichsten Grüße und besten Glückwünsche, wobei er besonders hervorhob, daß der Verein für Rasenspiele zu allen Zeiten in vorderer Linie im Kampfe für die großen Ziele des Sports gestanden habe und gab weiter der Hoffnung Ausdruck, daß die heutige sportliche Beifolgschaft auch weiterhin dem Verein erhalten bleiben möge.

Als Vertreter der Deutschen Sportbehörde und des Badischen Landesverbandes für Leichtathletik gab Oberleutnant Brenner-Karlruhe seiner Freude darüber Ausdruck, daß man ihn dazu ausersehen habe, die wärmsten Glückwünsche dem verdienstvollen Pionier zu seinem 30-jährigen Jubiläum zu überbringen. Anschließend an seine Ausführungen überreichte er dem verdienstvollen Kampfer des Leichtathletiksports, Emil Ruppender, die Ehrenmedaille des Badischen Landesverbandes für Leichtathletik.

Einen glücklichen Gedanken hatten die Damen des Vereins zur Ausführung gebracht, indem sie dem Jubilär ein wundervolles Banner in den Farben des Vereins zum Geschenk machten. Nachdem Fräulein Viefel Vech in hübscher Form den Prolog gesprochen hatte, übernahm Direktor Bühn aus den Händen der Damen das Banner und versprach dabei, es zu hüten und mit Leib und Seele zu schützen. Hierauf übergab er einem Mitgründer der V. f. R., Dr. Eugen Fiedler, das Banner mit dem Vermerken, daß er es vorantagen solle in guten und schlechten Zeiten zum Wohle des Vereins.

Den Höhepunkt des Abends bildete jedoch zweifellos das von Vereinsmitgliedern gestellte lebende Bild. Hier kam so recht zum Ausdruck, wie vielfältig der Verein für Rasenspiele Mannheim eingesetzt ist und welche angeheure Arbeit auf dem Gebiete der Körpererziehung geleistet worden ist und noch geleistet werden wird.

Der Abschied der Gladiatoren (Marx) v. Sousa bildete den Beschluß des offiziellen Programms. Bei dem hierauf folgenden Tanz verlebten die Mitglieder und ihre Gäste noch manche gemüthliche und gemüthvolle Stunde.

Franz Froff.

Verbandsspiele im Rheinbezirk

Dr. Spener — R. f. L. Redaran 1:6 (1:1)

Zu einem überzeugenden Siege konnte der R. f. L. Redaran sein Gastspiel in Speyer gestalten. Trotzdem kurz nach Spielbeginn ein harter Regen einsetzte, war das Spielfeld in toller Verfassung. Die Gäste kamen bereits in der 12. Minute durch Köhler, der eine Vorlage Zeißelbers verwandelte, zum 1. Tore. In der Folge war der Kampf ausgeglichen, aber beide Vorhüter zeigten sich jeder Lage gewachsen. Die gefährlichen Durckbrüche des Speyerer Mittelstürmers Bösl wurden nicht von der Redarauer Verteidigung unterbunden. Bei einer unsatren Sache wurde der Verteidiger Fiedrichinger vom Felde verwiesen. Streun und Köhler wurden verlegt, konnten aber mit Unterbrechung weiterspielen. In der 28. Minute verschaltete der Redarauer Läufer Reinemuth einen Straßhof, der vom Mittelstürmer Bösl gut vors Tor getreten und im Gedränge zum Ausgleich verwandelt wurde. Nach der Halbzeit hatte Speyer wenig mehr zu befürchten. In der 15. Minute verwandelte Köhler einen Handballmeter zum 2. Tore für R. f. L. Köhler schied dann endgültig aus, aber trotz dieser Schwächung änderte sich an der Heberlegenheit der Redarauer nichts. Zeißelber erhöhte bald darnach das Ergebnis auf 3:1. Die Durckbrüche Speyers wurden stets eine sichere Deute der Redarauer Verteidigung. In der 20. Minute schloß der Gästebeschütze Red nach Vorlage Zeißelbers das 4. Tor. Redaran erzielte bei großer Heberlegenheit noch 2 Tore, die beide Zeißelber zum Schützen hatten. Schiedsrichter Kallier-Biedrich, leitete das ziemlich scharfe Treffen korrekt. W.

Vorträge

Zeit wann, warum, wozu und wie weit gehört die Schule dem Staate?

Ueber dieses Thema sprach Freitag abend als letzter Redner im Rahmen der Vortragsreihe des Bezirkslehrervereins Mannheim Staat und Kirche in ihrem Verhältnis zu Schule und Erziehung...

Welche Gründe bewegen nun den Staat zur Monopolisierung der Schule? Es waren wirtschaftliche Erwägungen, die Volkswirtschaft mit besseren Kenntnissen auszustatten wie bisher...

Film-Rundschau

Ufa-Theater

„Die Boheme“ mit Lilian Gish

Jeder Sprachkreis besitzt seine eigene Romantik, die sich kann mit der romantischen Sehnsucht anderer Völker verknüpfen. Deutschland hat seine Wespen und Bees, seine tapferen Witter und wilden Jäger...

Jetzt hat der Film sich in einer Höchleistung von bedeutendem künstlerischem Wert dieses wohlvertrauten Stoffes bemächtigt und ihn auch für die Filmerebene zum Leben erweckt. Aber es ist nicht so sehr das Milieu, das an diesem Bildreizen festhält, als vielmehr die Darstellerin, die man mit besonderem Glück für die Hauptrolle der Mini anerkennen darf: Lilian Gish...

Von den übrigen Darstellern tritt John Gilbert's selbständiger Rudolf nicht nur durch seine Aufgabe, vielmehr durch die Art der Darstellung und die Beherrschung der Bühnenkraft des Adorps hervor...

dreijähriger Jahre bildet mit erstaunlichem technischem Aufwand den Hintergrund des Geschehens.

Bei der Vorführung hat man im tiefsten Maßtheater mit Bedacht die übliche uninteressante Aufkündigung, wer die Stoffe gefertigt, den Kurbelkasten bedient und die Bildstreifen vervielfältigt hat, weggelassen. Dafür präliert das Orchester die Vorführung sehr stimmungsvoll durch die von der Kapelle vorzüglich wiedergegebenen Weisen Puccinis...

Tagungen

Tagung des Bad. Verbandes für Frauenbestrebungen

Am Samstag und Sonntag vereinte der Badische Verband für Frauenbestrebungen seine Mitglieder zur 5. Generalversammlung und zugleich öffentlichen Tagung in Karlsrube. Die Vorsitzende Frau Camilla Jellinek, eröffnete am Samstag nachmittag die Tagung unter besonderer Begrüßung des Vertreters des Innenministeriums, Ministerialrat Bart...

Sodann begrüßte Ministerialrat Bart namens der Regierung die Versammlung. Frau Benschelmer-Mannheim überbrachte der Tagung die Grüße des Bundes Deutscher Frauenvereine. Ebenso sprachen Vertreterinnen sämtlicher angeschlossener Vereine und befreundeter Verbände dem Verband zur Feier seines 15jährigen Bestehens die Glückwünsche aus.

Aus dem umfangreichen Geschäftsbericht sei die Stellung des Verbandes zur Mädchenschulfrage, zur Frage der schulärztlichen Versorgung der Mädchen in Schulen erwähnt, ferner die Frauenforderungen zu den Reichstagswahlen. Bedauernd wird das Ausbleiben von Frau Regierungsrat Dr. Baum aus dem Innenministerium und der freischaffender erfolgreiche Rädlerin der langjährigen Vorsitzenden des Badischen Verbandes, Frau Baffermann, nach Erledigung von geschäftlichen Angelegenheiten (Kassenbericht) wurde einstimmig eine Entschädigung gegen die Verlangung der Polizeitunde angenommen, ferner ein Antrag, worin das viele Bedauern darüber zum Ausdruck kommt, daß es nicht gelungen ist, Frau Dr. Baum dem Verein zu erhalten...

Am Sonntag vormittag wurde die fünfte Generalversammlung des Badischen Verbandes für Fraueninteressen fortgesetzt. Frau Stadtrat Mattheis übermittelte vor Eintritt in die Tagesordnung die Grüße und die Sympathiebesegnungen des Oberbürgermeisters Dr. Finter und hob hervor, daß sowohl auf dem Schulgebiet als auf dem Neben- gebiet der sozialen Fürsorge der Mithilfe der Frau nicht entzogen werden könne.

Hierauf sprach Frau Dr. Lüders, M. d. R., über das Thema „Der Staat ohne Frauen“. Die Rednerin ging von dem Gedanken aus, daß die Tätigkeit der Frau in der Küche sich auf den ganzen Haushalt ausdehnen müsse. Was im Hause geschehe, sei von größter Bedeutung für die gesamte Volkswirtschaft und damit auch für die Weltwirtschaft, da Hauswirtschaft wie Staats- und Weltwirtschaft organisch zusammenhängen. Trotzdem sei aber die Frau weder im Ernährungs- noch im Reichswirtschaftsministerium vertreten. Die Frau müsse auch in technischen, mechanischen und Verkehrswesen einen bestimmenden Einfluß ausüben, um sich die Wirtschaft- und Haushaltungsführung zu erleichtern und dadurch bisher unnütz verborgene Kräfte für ihre Tätigkeit in der Familie und dadurch indirekt am Staatsgange und an der Hebung der Kultur freizubekommen.

An den Vortrag schloß sich eine Aussprache, worauf in einer Entschädigung die von der Rednerin vorgetragenen Wünsche und Forderungen formuliert wurden.

In der Nachmittagsversammlung verbreitete sich Fräulein G. Böß, Polizeifürsorgeleiterin in Heidelberg, über die Gründung einer Arbeitskolonie in Baden. Die Referentin plant für die Unterbringung der polizeilich aufgegriffenen obdachlosen Frauen und Mädchen im Alter von etwa 19-25 Jahren die Schaffung einer Arbeitskolonie, die auch Mädchenarbeit als Ziel genannt werden könne. Dieses Kol soll ein Anknüpfungspunkt zwischen Mädchen-erziehungsanstalt und Arbeitshaus sein. Das Kol soll drei Abteilungen umfassen, die erste Abteilung für obdachlos aufgegriffene Frauen und Mädchen, die einige Tage im Kol bleiben können, bis sie eine Dienststelle gefunden haben oder in eine andere Fürsorge gebracht werden, die zweite Abteilung für obdachlose Mädchen, die in zweifelsfreien Fällen stellen fähig zu werden geben würden, und die dritte Abteilung für den Anfang für das Mädchenarbeitskol bilden wird. In einer Aussprache war der Plan der Referentin lebhaft begrüßt worden; die Schaffung einer staatlichen Mädchen-erziehungsanstalt wurde als dringendes Gebot der Stunde bezeichnet.

Am Schluß der Sitzung wurde zur ersten Vorsitzenden Frau Camilla Jellinek und zur zweiten Frau Nulle Baffermann-Mannheim gewählt. In den Vorstand wurden neu gewählt Frau Emma Kromer, Mithildes des Reichswirtschaftsrats, Fräulein Kiegar, Hauptlehrerin, Frau Kraußmann, Vorsitzende des Vereins der Fürsorgeleiterinnen und Frau Dr. Marie Groepfer. Die Vorsitzende dankte Frau Wassermann, die 15 Jahre den Verband geleitet hat, für ihre selbstlose Führung und auch Frä. M. Roth, die aus dem Vorstand ausgeschieden ist, für die im Interesse des Verbandes geleistete Arbeit.

Tagung der badischen Justizsekretäre

Der Verband badischer Justizsekretäre hielt kürzlich seine diesjährige Hauptversammlung im Schöffengerichtssaal des Amtsgerichts Karlsruhe ab. Nach Eröffnung der Hauptversammlung durch den ersten Verbandsvorsitzenden erstattete dieser den Geschäftsbericht. Einen breiten Raum nahmen die Anstellungen- und Beförderungsverhältnisse ein. Es wird Gleichstellung mit den Gerichtsvollziehern ersehnt, die lediglich auch nur eine Fachprüfung ablegen und in Gruppe 6 und 7 der Besoldungsordnung einestufen sind. Die Aussprache gestaltete sich sehr rege. Ratar Haas und Reg.-Rat Weigmann folgten ihre Unterstützung zu.

Kommunale Chronik

Dringliche Gemeinderatsitzung in Lampertheim

Lampertheim, 11. Nov. Bürgermeister Kellner eröffnete die gestrige Sitzung abends 7 Uhr und begrüßte insbesondere Bürgermeister Guffeisch, der den Waldwirtschaftsplan unterbreitet. Für die kommende Holzperiode sind 6000 Festmeter vorgelesen. Das etwa 6 Morgen große Waldstück „Aronenberger Eck“ soll umgeforstet werden. Das Um-pflügen und Düngen werden etwa 600 Reichsmark Kosten verursachen. Die Arbeiten sollen durch Verleiherung vergeben werden. Auch dieses Jahr will man wieder den Rück-fang des Rothholzes durchführen. — Die Erwerbslosen sind um Gewährung einer Winterbeihilfe vorstellig geworden. Alle Parteien erkennen die wirtschaftliche Notlage an. Es werden verschiedene Vorschläge unterbreitet. Da jedoch in alternativer Zeit größere Notstandsarbeiten in An-griff genommen werden, wodurch den Beteiligten Arbeits-gelegenheit gegeben wird, bewilligt man vorerst jedem ver-bieteten Unterstützungsempfänger zwei Rentner Rots aus dem Gaswerk. Durch die Ruhestandsübertragung des Wag-meisters Fischer ist dessen Stelle frei geworden. Für den kommenden Winter soll der Dienst des Wagmeisters aus-hilfsweise durch einen Feldhüter versehen werden. Auch trägt man sich mit dem Gedanken, die Brückenwage des Herrn Göbel am Bahnhof zu übernehmen und eine Entschä-digung bis 1. März 1927 herbeizuführen. — Ueber die Auf-teilung des Geländes „Ameisenlage“ in Hüttenfeld zu 12 oder 24 Losen ist man sich noch nicht einig, weshalb eine Kom-mission es zuvor beschließen soll. Der bei der Verleiherung erlangte Preis soll ratenweise bezahlt werden und zwar be-ginnend mit Martini 1927. Die Restschuld ist mit fünf Pro-zent zu verzinsen. — Dem Wilhelm Theodor Rinzer aus Lampertheim (Pfalz) wird die Erlaubnis zum Betrieb der Gastwirtschaft „zum halben Mond“ erteilt, da es sich um einen Uebergang handelt. — Die Möbelfabrik will eine Wasser-rinne zum Bachgraben anlegen, was ihr gegen eine An-erkennungsgeld von drei Mark und Auferlegung der Reini-gungskosten des Grabens an ihrem Grundstück bei Ver-lesammung genehmigt wird. — Da Karl Holz einen eigen-mächtigen Anschlag an das Kabeleck vollzogen hat, soll er angefordert werden, nachträgliche Genehmigung einzuholen; die Gebühr wird später schlagfest. Da jedenfalls noch mehr solcher ungemeldeter Anschlüsse bestehen und damit für die Zukunft dies unterbleibt, wird eine Bekanntmachung er-folgt, daß diese Anschlüsse sofort gemeldet werden, andern-falls Strafmaßnahme erfolgt. — Für den Wohnschara-ka-bau hat die Verwaltung ein Projekt eingeholt, was ihr je-doch mit 21 000 Mk. zu hoch erscheint. St. Gemeindevorsteher Jöst hat ein solches mit einem Kostenaufwand von 21 000 Mk. ausgearbeitet. Bei einer Länge von 60 Meter und Tiefe von 8 Meter würden 8 Wohnungen geschaffen. Mit der Aus-führung sollen einheimische Gewerbetreibende beauftragt werden. Vom Staat ist ein Drittel der Bausumme zuge-sichert. Bezüglich der Platzfrage entscheidet eine Kommission. — Die Raumnot in den Schulhäusern wird immer är-der, weshalb vergangene Woche Oberschulrat Hoffmann-Darmstadt auf der Bürgermeisterei wegen Verleihung des vor dem Kriege begonnenen Schulbaues vor sprach, von dem die Grundmauern stehen, das aber infolge der finan-zialen Not nicht ausgeführt werden konnte. Die Fundament-arbeiten haben bereits 30 000 Mark veranschlagt. Der seiner-zeit genehmigte Staatszuschuß ist nicht zur Auszahlung ge-langt. Falls dieser jetzt noch gewährt werden sollte, wird man der Frage näher treten. Dem Ansuchen, in den alten Schulhäusern der Körnerstraße ein Rektorzimmer einzu-richten, kann vorläufig nicht entsprochen werden, da man mit der Erbauung des neuen Schulhauses rechnet. — Das Elek-trizitätswerk Rheinhausen schlägt vor, die fünfzigjährigen Birnen der Straßenbeleuchtung durch hundertkündige zu ersetzen. Seltener war der Preis für die Altkondensate 20 Pf., bei der Neueinführung will ihn das Werk auf 20 Pf. erniedrigen. Bevor man sich entscheidet, soll eine Berech-nung eingefordert werden. — Die Einführung der elektrischen Beleuchtung im Rathaus wird vorerst zurückgestellt. — Einem Gefuch des Kaninchens, Geflügel- und Vogelzuchtvereins wegen Erlaß der Kartensteuer gelegentlich der Ausstellung am vergangenen Sonntag wird entsprochen, dagegen ein Zu-schluß zu der Ausstellung abgelehnt. — Die Firma Waisheim und Gärtner erhält die Erlaubnis, zunächst die tiefstehenden Sportplätze mit Erde, die sie aus Mannheimer Betrieben zu entfernen hat, zu überdecken. Wegen Berechtigung weiterer Geländes soll später verhandelt werden. Durch die Arbeiten werden etwa fünfzig Erwerbslose ein halbes Jahr Ver-dienst erhalten. — Die letzte Verleiherung des Kleber-neländes erbrachte einen Durchschnittspreis von 10,88 Mk. je Morgen und ist auf 18 Jahre getätigt. Für einen Teil hat sich jedoch die Gemeinde einjährige Kündigung aus, um im Bedarfsfalle eine Sandgrube anlegen zu können.

Badischer Städteverband

Der Vorstand des Badischen Städteverbandes ist am 10. Oktober 1926 in Offenburg zu einer Sitzung zusammen-getreten. Von den Verhandlungsgegenständen sollen folgende Angelegenheiten von allgemeinerem Interesse hervorgehoben werden:

Die Mitwirkung der Polizei in den Städten mit Staatspolizei bei reichsrechtlich vorgeschriebenen Er-hebungen und Zählungen, wie Personenstandsaufnahme, Wohnungszählung usw., ist bisher vom Staate nur gegen Ge-währung einer Vergütung an die Polizeibeamten durch die Städte zugelassen worden. Die Städte verlangen nach wie vor, daß diese Mitwirkung ohne Vergütung erfolge, da sie an den persönlichen Kosten der Polizeibeamten auf Grund des Polizeigesetzes sechs Gehälter zu tragen haben, und es sich durchweg um Aufgaben handelt, die im allgemeinen Reichs-interesse durchgeführt werden müssen. Eine Vereinfachung dieser Frage mit den Vergütungen der Polizeibeamten auf der Straßensbahn, wie das Innenministerium des Innern vorschlägt, wird nicht für angängig gehalten und daher abgelehnt. Die Frage der Landesplanung beim Siedlungsplan-nung wird eingehend erörtert und die Bildung eines Unter-ausschusses zur weiteren Behandlung dieser Frage in Aussicht genommen.

Bei der Förderung von öffentlichen Not-standsarbeiten war bisher in der Regel als Grund-forderung das eineinhalbfache der erparten Erwerbslosen-unterstützung als vorläufiger Zuschuß gewährt worden. Jetzt wird auf Grund neuerlicher Entschlüsse des Innenministeriums, abgesehen von ganz außerordentlichen Fällen, regelmäßig nur noch der einfache Betrag der erwarteten Unterstützung als Zu-schuß gewährt. Die Städte erblicken darin eine schwere Be-einträchtigung der Förderung der Notstandsarbeiten. Auch die Erhebung eines Anstufes von 6 Prozent durch das Land für Darlehen zur Finanzierung von Notstandsarbeiten ist zu hoch. Eine Herabsetzung des Anstufes muß nachdrücklich verlanget werden. Somit muß jeder Kreis, Notstandsarbeiten auszuführen, allmählich verloren gehen. Die Veranlagun-gen, die eintreten, wenn mehrere Geschwister höhere Schulen besuchen, und die in Ermäßigung beim Befreiung von Schulgeld bestehen, sollen an den rein staatlichen Schulen einer Anordnung des Unterrichtsministeriums ent-sprechend auch dann zur Anwendung kommen, wenn einzelne dieser Geschwister höhere Lehranstalten besuchen, so-fern die Gesamtsituation verhältnis-mäßig ist. Der Vorstand stellt den Städten empfehlend anheim, an den Schulen, an denen die Städte beteiligt sind, in gleicher Weise zu verfahren.

Aus der Pfalz

Das erste Krematorium in der Rheinpfalz
Neustadt a. d. O., 12. Nov. In der heutigen General-
versammlung des Feuerbestattungsvereins Neustadt a. d. O.

Ludwigshafen, 13. Nov. Im Laufe des gestrigen Tages
wurde in einem Hause in der Bredestraße eine verschlossene
Kassette durch unbekannte Täter mit einem Nachschlüssel

Ludwigshafen, 12. Nov. Festgenommen wurde gestern
nachmittag auf dem nördlichen Stadteil ein wegen Diebstahl
und Betrug gesuchter 33 Jahre alter Tاجر von hier.

Bad Dürkheim, 9. Nov. Seit etwa drei Wochen ist der
18 Jahre alte Sohn der Witwe Bernhard Dörner in Ger-
denburg verschwunden. Nach einem Verweis, den der junge

Neustadt a. d. O., 11. Nov. Ein großer Diebstahl wurde
in vergangener Nacht in dem hiesigen Pelzwarengeschäft von
Gibb jun. ausgeführt. Der Geschäftsräum ist nur durch eine

Gerichtszeitung

Amtsgericht Mannheim

Der 21 Jahre alte Tagelöhner Gottfried aus Neu-
lustheim ist einem 17jährigen Mädchen nachgestiegen; das von
dem Burschen nichts wissen wollte. Da er sich lässlich an dem

Rohmals die Unterschlagungen bei der badischen Kriegs-
gräberfürsorge - Schärfere Strafen für die Angeklagten
Die erinnerlich verhandelte das Schöffengericht Karls-
ruhe am 8. September d. J. eine aufseherregende Stan-
dallaßsache. Es handelte sich um Unterschlagungen von 33 000

die raffinierten Erpressungen der Tänzerin Anna Beck aus
Stuttgart die Hauptrolle. Das Gericht verurteilte damals den
27jährigen Kurt Moser, der in seiner ehrenamtlichen Tätig-
keit bei dem Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge die

Wegen dieses Urteil war sowohl von der Staatsanwal-
tschaft als auch von den Angeklagten Berufung eingelegt wor-
den. Die Revisionserhebung fand am 11. November vor
dem Strafkammerkarlsruhe statt. Nach mehrstündiger Beweisauf-

Nach zweistündiger Beratung verläßt das Gericht das
Urteil, das das Schöffengericht verurteilt. Bei Moser
bleibt die dreijährige Gefängnisstrafe bestehen, jedoch tritt
Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf zwei Jahre

Bei den Worten der Urteilsbegründung - sie ist eine Ver-
brecherin... fährt die Angeklagte Beck mit einem
Schrei in die Höhe und stürzt sich auf Moser, den
sie heftig beim Schopfe faßt. Sie bekommt einen Total-

Neues aus aller Welt

Die Einrichtung Vederez. Die Einrichtung des fran-
zösischen Obersten und Gutsbesizers Vederez, der seinerzeit gemeinsam
mit seiner Frau den Schlächtermeister Rudelka ermordet
hatte und dessen Prozeß vor einigen Monaten großes Auf-

Mannheim's Stoff-Etage Samson & Co D1,1 Verkauf nur 1 Treppe hoch D1,1
Unsere beliebten Pullover-Stoffe 89 Pl. Mantel-Stoffe Billige Kleider-Velour 59 Pl.
kaufen wir weit unter dem regulären Preis, darunter einen Posten einfarbige reinwollene
130 cm breite Velour de laines 5.90
Weisswaren enorm billig Bett-Damast 1.28
Seiden-Stoffe in grosser Auswahl Crép de chine 4.45
Unsere Reklame Weißer Croisé 58 Pl. Herren-Stoffe Unsere billigen Hauskleider Stoffe 95 Pl.
bringen wir in bekannt grosser Auswahl zu den billigsten Preisen

Amtliche Bekanntmachungen

Strassenperré
Zweck Erneuerung neuer Strassendecken
auf der Sandstraße 2 zwischen Ödungen und
Wiedlingen wird der folgende Fahrwerksver-

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Versteigerung
In unserem Versteigerungsbüro, O 5, 1,
Eingang gegenüber dem Schulgebäude, ist
am
Mittwoch, 17. November 1926, nachm. 2 Uhr,

Die Tischlerarbeiten für das Raschi-

nenhaus im 2. Wasserwerk Rheinau sollen
an leistungsfähigen Unternehmer vergeben
werden. Verbindungunterlagen können bei

Die Erdarbeiten für 2 Betonwasserbehälter

im hies. Wasserwerk Rheinau sollen an
einen leistungsfähigen Unternehmer vergeben
werden. Anschlussformulare sind erhältlich

U 1, 1 Nachlaß-Versteigerung U 1, 1

Schlußtag
der Versteigerung auf Ablesen der Frau
Ida Großla Wwe. am
Dienstag, 16. Nov. 1926, nachmittags 2 Uhr
in Mannheim, U 1, 1. (Grünes Haus) von

Wer Geld sucht

auf 1. Hypothek wende sich an
Allgem. Finanz- u. Handelsges. m. b. H.
Geschäftsführung: Otto Henne
Mannheim, O 2, 7a. Tel. 28811, 22611

Grill strom hoch bitte ich

Phosphor
Herba-Geise
Die Mittel waren erprobt. Da mehr als
20 Millionen mit Herba-Geise
überwunden sind, sind sie in
kurzer Zeit in alle Welt verbreitet.

Kauf-Gesuche
Piano
zu kaufen gesucht. Angebots unter
Z B 36 an die Geschäftsstelle des Bl. 23388

Achtung
Radio
für Jedermann
1 Rohr-Station
kompl. Mk. 42.-
2 Rohr-Station
kompl. Mk. 42.-
3 Rohr-Station
kompl. Mk. 42.-
4 Rohr-Station
kompl. Mk. 42.-
Sparröhren 4,50
In Fabr.
Für sämtl. Stationen
Anschlußapparat
gratis geliefert.
u. Fortleitung
kostenlos.
N 7, 8 Tel. 23388

National-Theater Mannheim.

Montag, den 15. November 1926
Vorstellung Nr. 77. Miets A. Nr. 9
Wallensteins Tod
Trauerspiel von Schiller
In Szene gesetzt von Francesco Silli
Bühnenbilder: Heinz Grete
Technische Einrichtung: Walter Unruh
Anfang 7 1/2 Uhr Ende 10 1/2 Uhr

Personen:
Wallenstein, Herzog zu Friedland Ewald Schindler
Herzogin von Friedland, Wallensteins Gemahlin Lene Blankenfeld
Thekla, Prinzessin von Friedland, ihre Tochter Karola Behrens
Orazio Procolomini, Generaladjutant Wilhelm Kolar
Max Piccolomini, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment Adolf Ziegler
Graf Terzky, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter Willy Birgel
Geldin Terzky, der Herzogin Schwester Hildegard Grethe
Zin. Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter Hanns Barthel
Isotta, General der Kroaten Ernst Langbein
Dottler, Chef eines Dragonerregiments Johannes Heinz
Rittmeister Neumann, Terzky Adjutant Walter Sack
Oberst Wrangel, von den Schweden gesendet Hans Godeck
Gordon, Kommandant v. Eger Georg Köhler
Major Geraldin Raoul Aister
Macondado Hauptleute in Levecoeur Josef Renkert
Wallensteins Armee Hans Godeck
Ein schwedisch Hauptmann Gillisvanappard
Ein Gelehrter von den Kürassieren K. Haubenreißer
Erster Kürassier Fritz Walter
Zweiter Kürassier Josef Renkert
Frau von Neubrunn Helene Leydenius
Hofdame der Prinzessin Fritz Linn
Benedicta Senl. Astrologin
Ein Kammerdiener
Wallsteins Bedienter bei Oktavio K. Neumann-Hoditz
Willy Krüger

Apollo
8 Uhr Letzte 2 Vorstellungen 8 Uhr
Der große Lachertag!
Mensch und Uebermensch
Komödie in 3 Akten von Bernard Shaw
mit S421
Eugen Klöpfer
Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die für das Klöpfer-Buchspiel ausgegebenen Vorzugskarten nur noch heute und morgen gültig sind.

Weihnachts-Beschenke kaufen Sie im Spezialhaus für Korbmöbel Korbwaren
A. Hinze-Werner
Mannheim, Q 2.9
gegenüber der Kocherbrücke

Max Wallach Inh.: J. Hartog
D 3, 6 Fernspr. 21102
Leib-: Bett-: Tisch-Haus- und Küchenwäsche
in einfacher und eleganter Ausführung

Wegen Aufgabe des Zigarren-Versandgeschäftes günstige Gelegenheit für Wirte u. Private
Zigarillos bänderoll. zu 8 u. 10 Pf.
Zigarren " " 12-70 Pf.
mit 25-40% Rabatt
nur gegen sofortige Kasse!
L 12, 6 1 Treppe L 12, 6 1 Treppe

Warnung.
Schädliche Vorkommnisse der letzten Zeit veranlassen uns erneut darauf zu geben, daß wir niemals Hausamteilungen, Kleider, etc. liefern, sondern nur auf Bestellung, unter Beachtung der Vorschriften, um die wir bitten, und unmittelbar ankommen lassen zu können.
Kathol. Arbeiterhaus "St. Anton"
Mannheim, A 1 Nr. 1. Telefon Nr. 27 088
Schloßstr. 67/68

Hypothekengeld
auf erstklassige Büd. Objekte gewährt an günstigen Bedingungen Hamburg-Mannheim
Bauverein für Hypothekengeld, Bezirksdirektion
Mannheim, B 3. 11. G 20 b, Tel. 21 008.
S 129

Mittwoch, den 17. November: Premiere

unter persönlicher Leitung des Komponisten
Jean Gilbert

„In der Johannismacht“

Musikalisches Lustspiel von Robert und Jean Gilbert

Fritz Schulz **Uschi Elleot**
Frieda Lehndorf **Max Mensing**

im **Künstler-Theater „Apollo“**
Vorverkauf ab heute. S421

Vereinigte Konzertleitungen G. m. b. H.
Dienstag, 16. November, abends 8 Uhr
Versammlungssaal - Rosengarten
Tänze
Frances Walt
Karten zu 5.50, 3.85, 2.20, 1.65 bei K. Ferd. Heckel
O 3, 10, M'heimer Musikhaus P 7, 14 a sow a. d. Abendkasse

Tanz-Schule
Carl Koch
E 3, 17 (Pank) 3832
Meine neue Telefon-Nummer ist **31810**
Unterricht in allen Modetänzen
— in und außer dem Hause. —
Einzel- Zirkel-Kurse

Zum **Wintersport-Beginn**
ist unsere Sport-Abteilung gerüstet!



Reparaturen
gut schnell
und billig

Einpassen
schonmännlich
in eigener
Werkstätte.

Sie finden neben allen Arten der Bekleidung für Damen und Herren auch sämtliche Artikel, die zur vollständigen Ausrüstung gehören. An Güte, Reichhaltigkeit und Preiswürdigkeit sind wir unübertroffen. Zu erschwinglichen Preisen bieten wir Ihnen das Beste, was die Sportartikel-Industrie des In- und Auslandes hervorbringt. Speziell in Skier finden Sie mehrere hundert Paar jahrelang erprobter Harthölzer wie Hickory-Eiche, Esche und Akazie, für deren absolute Bewährung wir einstehen.

Fordern Sie unsere Spezial-Kataloge ein!

Engelhorn & Sturm

Sport-Abteilung
Mannheim O 5, 4-6

Der schlechteste Herd u. Gasherde
wird wie neu hergerichtet, Garantie für Brennen und Backen
Ferner alle Ofenreparaturen, sowie setzen, putzen u. ausmauern
J 7, 11 **KREBS & KUNKEL** TEL. 28219
Herd Schlosserei — Ofensetzerei — Spenglerei — Installation
Alle Spengler- und Installations-Arbeiten, an Gas, Wasser, Warmwasser, sanitären Anlagen, Klosetts, Bade-Einrichtungen, Haus-Entwässerung, Büfets und Bierpressen. Verkauf von Gas- und Kochherden — **Leichte Teilzahlung.** S19

Miet-Gesuche
Organisation sucht in b. Innen- od. Redarb. **Laden**
oder 1 Part.-Zimmer für Büroarb. Angeb. m. Preis unt. B 6 42 an die Gesch. S5864
Schwerfriegelbühel. (Hof.) sucht ab 1. 12. 2 Zimmer, beidseit. elektr. Licht, ohne Bett (ev. als leer) in Kochgegend u. Kellerboden, ev. bei alleinst. Dame. übern. a. Verkauensordell. Best. Ang. u. B 6 42 an die Gesch. S5867
Jg. Ehepaar sucht beschlagsnahmefreie **Wohnung**
1-2 Zimmer u. Küche od. 2 leere Räume m. Kochgel. Angeb. unter B 8 90 an die Gesch. S5880
Kinderl. Ehepaar sucht **Wohnung**
1-2 Zimmer u. Küche od. 2 leere Räume m. Kochgel. Angeb. unter B 8 90 an die Gesch. S5880
Gut möbl. Zimmer für best. jung. Herrn per sofort, mögl. in der Dillstadt zu mieten. Angebote mit B 8 24 a. d. Gesch. Reife d. Bl. S5770
Schneepressenfabrik Frankenthal, Hideri u. Cie. K.-G. Frankenthal-Pfalz.
Dame sucht eleg. möbl. Zimmer auch zwei, mögl. Tel.-Dienst, Zentrum. Angeb. unt. B 6 90 an die Gesch. S5817
Gesucht von fernstem Herrn gutmöbl. Zimmer in besser. Stadtviertel. Angebote mit B 6 27 an die Gesch. Reife d. Bl. S5770

Miet-Gesuche
Moderne, im besten Wohnviertel 20' beim gelegene **5-6 Zimmerwohnung**
m. Zentralheiz., Küche, Bad u. Wäschenutzw. per 1. Januar 1927 zu mieten gesucht. Preiswertiges Kaufobjekt in Ketschig kann evtl. zur Veräußerung geheißen werden. Angebote mit Preisangabe erbet. an die S581
Schneepressenfabrik Frankenthal, Hideri u. Cie. K.-G. Frankenthal-Pfalz.
Dame sucht eleg. möbl. Zimmer auch zwei, mögl. Tel.-Dienst, Zentrum. Angeb. unt. B 6 90 an die Gesch. S5817
Gesucht von fernstem Herrn gutmöbl. Zimmer in besser. Stadtviertel. Angebote mit B 6 27 an die Gesch. Reife d. Bl. S5770

Ufa-Lichtspiele
P 6 Enge Planken P 6
John Gilbert Lillian Fish
Nur noch bis Donnerstag!
La Bohème
Romanze aus einer Welt voll Glück und Liebe. Mimi... Lillian Fish, die durch ihre erschütternde Darstellung einen Welserfolg erzielte. Diesem Spiel kann man nicht widerstehen, es ist schlichthin ein Gipfel künstlerischer Leistung. S882
Beginn der Vorstellungen:
400 610 820

Offene Stellen
Tätiger, gut eingeführter **Vertreter**
f. Vert. eines neuap. verstellbaren Schraubenschlüssels direkt an Verbraucher gef. Eingang m. Ref. u. 18748 an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen.

Vertreter gesucht
Leistungsfähige Fleisch- und Wurstwarenfabrik Nordbayern sucht **tüchtigen, heidlig. Vertreter**
für Mannheim und Umgebung, welcher in Delikatessenhandlungen und Fabrikanlagen etc. bestens eingeführt ist. Best. Angebote unter B 6 41 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Leistungsfähige Zigarrenfabrik
welche feinste Sandblattfabrikate herstellt und auch in Konsumpreislagen auf der Höhe ist, sucht für den Platz Mannheim und Umgebung bei der guten Händler- u. Großhandlung bestens eingeführten **Vertreter**
Hugo Haas
Zigarrenfabriken
Herzheim bei Landau
Lassen Sie sich durch die Proga überzeugen daß Sie als unter **Mitarbeiter**
(Herren und Damen) ein sehr anständiges Einkommen erzielen können. Eigene Heiligtätigkeit mit vornehmem Kritik. Meldung Montag vorm. 10-2 Uhr
T 2, 18 (Lokal Rheinfels) S818

Filialeleiterin
nicht unter 30 Jahr., aus guter Mannheimer Familie, gewandt im Verkehr mit der Kundsch., zum möglichst sofortigen Eintritt **von Färberei gesucht.**
Kaufmännliche Angebote mit Lebenslauf unter B 2 151 an die Geschäftsstelle d. Bl. S896

50
Das meine ich, Mümmi, wenn wir für auf so ein Landhaus und das...
Losverkaufsstellen: Geschäftsstellen des Warenhauses Kander; Verkaufsstellen der Konsumvereine; Losausgabe T 1, 16, Parteibuchhandlung, S2; Sekretariat der SPD, R 3, 14; Expedition der Volksstimme sowie im Straßenhandel und in allen durch Plakate kenntlich gemachten Stellen.



Woll-Stoffe

Gelegenheits-Posten
unvergleichlich vorteilhaft!

- Reinwo'leener Flanette prima Qualität Meter **1.95**
- Waffelware, reine Wolle 100 cm breit statt 5.35 Meter **3.90**
- Reinwo'leener Jacquard, prima Qual. 100 cm breit statt 6.50 Meter **4.50**
- Reinwo'leener Jacquard, ausgez. Qual. 100 cm breit statt 7.50 Meter **5.25**

Schwarze Körper-Samte

- Schwarze Körper-Samte 70 cm br. gute Qualität Meter **3.50**
- Schwarze Indischer Körper-Samte mit kleinsten unbedeutenden Fehlern 80 cm breit 119 cm breit **6.50, 4.75** Mtr. **7.25** Mtr. **8.90**

Wasch-Samte grosse Neu-Eingänge in allen Farben!

Jackenfutter 140 cm breit, schöne Dessins . . Meter **2.90, 2.60**

An den Planken, neben der Hauptpost

Mantel-Stoffe

- Mantelflausch solide Qual., 140 cm breit Mtr. **2.90**
- Mantelflausch prima Qual., 130 cm breit Mtr. **4.35**
- Velourflausch ausgez. Qual., 140 cm breit Mtr. **5.35**
- Velour-Rips reine Wolle, hervorragende Qualität, 140 cm breit Meter **8.90**
- Velour de laine reine Wolle, 130 cm breit . Mtr. **5.90**
- Velour de laine hochprima Qual., reine Wolle, 130 cm br. Mtr. **7.90**
- Velour-Rips reine Wolle ausgez. Qual., 140 cm breit Mtr. **7.50**

- Ripspe reine Wolle, 130 cm breit Meter **3.75**
- Winterrips reine Wolle, 130 cm breit Meter **4.75**
- Reinwo'le. Rips u. Kasha, Edelqualität 130 cm breit statt 7.90 und 8.50 Meter **6.35**
- Royal Armure, ganz ausgez. Qual. 130 cm breit statt 9.50 Meter **7.50**

Seidentrikot

- Seiden-Trikot 140 cm breit Meter **1.90**
- Seiden-Trikot, prima Qualität 140 cm breit, in großem Farbensortim. **2.50**
- Atlas-Trikot für Wäsche ausgez. Qual., 140 cm breit . . Meter **4.35**
- Jersey-Trikot (Orisy) die neue Mode, 140 cm breit . Meter **9.80**

Crépe de chine neueste Fasern Meter **5.65, 4.90**

An den Planken, neben der Hauptpost

Hermann Truchs

Mannheim

Schönheitspflege

Schmerz- u. narbenlose Entfernung v. Haaren, Warzen u. Leberflecken usw. Beseitigung all. Schönheitsfehler. — Gesichtsdampfbäder, Bestrahlungen beseitigen alle Hautunreinigkeiten. — Spezialbehandlung bei starkem Fettansatz. „Doppelkinn usw.“ Hand- und Fußpflege

Geschw. Steinwand

Tel. 28013 MANNHEIM P. 5, 12 Tel. 23018

S 2,4 Krankenkasse S 2,4

Neuer Medical-Verein Mannheim und Umgebung gegründet von Franz Thorbecke 1890. Arzt u. Apotheke voll. Wochenhilfe, Sterbegeld, Krankenhauspflege usw. In allen Verträgen beschlossene und in Schlichtung. Anmeldungen jederzeit. Der Vorstand.

Haut-Krankheiten

wie Lupus, Flechten, Bartflechten, Ekzeme, Hautjuck. Geschwüre u. offene Wunden behandelt m. bestem Erfolg

Dir. Hch. Schäfer

Mannheim, N 3, 3/L — Tel. 23230 Geöffnet von 9-12 und 3-8 Uhr abends. Sonntags geschlossen. Auskünfte kostenfrei. 35-jährige Praxis. 865

Schmiedeiserne Fenster-Türen



Spezialität seit 40 Jahren Feinisenwerk „Zucker“ Mannheim Schwelingerstr. 98

Auch in Knaben- und Jünglings-Kleidung

die besten Qualitäten und die billigsten Preise!!



- Knaben-Mäntel in modernen Formen und soliden Stoffen **7.50** (15-10-)
- Knaben-Ulster aus neuesten Stoffen in bester Verarbeitung **9.50** (17-15-)
- Schul-Anzüge in offenen u. geschlossenen Formen, haltbare Qualitäten **7.00** (16-11-)
- Knaben-Anzüge in eleganten Jacken- und Sportformen **9.50** (18-13-)
- Regen-Mäntel aus Gummi und imprägnierten Stoffen **12.00** (19-15-)
- Knaben-Windjacken aus Zeitbahnstoffen für das Alter v. 9 Jahren **6.75** (10-8.50)
- Lodenjoppen aus guten Resten gearbeitet, warm gefüttert für das Alter von 8 Jahren **9.50** **7.50** **5.75**

GEBRÜDER Rothschild MANNHEIM, K 1, 1-2 Breitestrasse

Offene Stellen

Für ein tüchtiges Groß- und Kleinhandels-Geschäft der Buchhandlung, Glas-, Porzellan- und Steinzeug-Branchen wird per 1. 12. ein branchenkundiger, tüchtiger, selbständiger Lagerist gesucht.

erster Lagerist

25-30 Jahre, gesucht. Nur erste Kräfte, die in ähnlicher Stellung tätig waren, wollen Angebote mit Zeugnisabschriften, Alter und Gehaltsansprüchen unter P 3 40 an die Geschäftsstelle dieses Blattes senden. 8999

Tüchtige Kurz- und Maschinenschreiberin

(Keine Anfängerin) zum baldigen Eintritt gesucht. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lichtbild unter K A 150 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten. 8992

Kunsthändler, geliebte Herren

(nicht unter 20 Jahren) finden lebendige Beschäftigung im Kunsthandel. Nachmittags nicht erforderlich, wird, eingelernt. Näheres: Rheinstraße 88 part. 85125

Junge, heilige Stenotypistin

von hierher Elektro-Großhandlung zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Altersangabe u. Gehaltsansprüchen erbeten unter P C 23 an die Geschäftsstelle. 8782

Reisende

für Privat gesucht. Sprechzeit 9-12 und 3-6 U. Sicher, Dammstraße 9, 1 Tr. 89809

Vertreter (innen)

Nach einige tüchtige Damen u. Herren zum Vertrieb eines in jed. Haushalt gebräuchlich, patentiert. Kettfeld gesucht. Gute Verdienstmöglichkeit. 89841

Stellen-Gesuche

Web. Fräulein aus gutem Hause, 20 Jahre, weiße, sucht Stelle als **Empfangsdame** oder in guter Familie. Bestehe mich sehr gut im Haushalt. Angebote erbitte unter F U 4 an die Geschäftsstelle des Bl. 89811

Servierfräulein

repräsent. Erscheinung, perfekt im Besonderen, sucht sof. Stellung in gut. Hotel od. Weinrestaurant. Besondere Neben zur Verfügung. Best. Ang. u. B W 46 an die Geschäftsstelle. 8891

Verkäufe

Knappwagen

m. Tank, f. neu, billig abzug. Q 7, 4, 5. St. v. 89820

Kauf-Gesuche

Gebr. Schreibmaschine zu kauf. gesucht. Ang. m. Preis u. Marke u. B R 44 an die Geschäftsstelle. 89820

Vermietungen

Wohn- u. leerer Zimmer für Damen, Herren u. Eheg. vermietet. u. Licht Schweningerstr. 16, am Zatterhof, Tel. 23 540. 89821

Verkäufe

Damenrad

sehr gut erhalt., 30 A, Fahrradbeiwagen einmal gefahren, 30 A. 89820 F 7, 11, 4. St. Eleganter Seal-Elek-Schal 2 Meter lang, billig zu verkaufen. 89822 M. Rupp, F 2a, 5.

Verkäufe

Knappwagen

m. Tank, f. neu, billig abzug. Q 7, 4, 5. St. v. 89820

Kauf-Gesuche

Gebr. Schreibmaschine zu kauf. gesucht. Ang. m. Preis u. Marke u. B R 44 an die Geschäftsstelle. 89820

Vermietungen

Wohn- u. leerer Zimmer für Damen, Herren u. Eheg. vermietet. u. Licht Schweningerstr. 16, am Zatterhof, Tel. 23 540. 89821

Verkäufe

Damenrad

sehr gut erhalt., 30 A, Fahrradbeiwagen einmal gefahren, 30 A. 89820 F 7, 11, 4. St. Eleganter Seal-Elek-Schal 2 Meter lang, billig zu verkaufen. 89822 M. Rupp, F 2a, 5.

Vermietungen

Lagerraum

ca. 150-200 qm mit 2 Büroräumen, ca. 4 mal 5 Meter hoch, zu miet. gef. Angebote u. B P 129 an die Geschäftsstelle. 89808

Großer Keller

180 qm, als Wein Keller eingerichtet mit 2 Büroräumen, einer Schwefeltüche oder Lagerraum im Mittelpunk der Stadt sofort zu vermieten. Angebote unter X J 109 an die Geschäftsstelle des Bl. 89802

Schön möbl. Zimmer

zu vermieten. 89894 F 6, 14/15, 3 Trepp.

Gutmöbl. Zimmer

sof. zu vermiet. 89898 F 6, 17, 2 Tr. links.

Vin. sep. groß. möbl. Zimmer

zu vermieten. 89899 C 3, 3, part. links.

2 gut möbl. Zimmer

zu vermieten bei Knapp, Schwanenstr. 19 8. St. 89810

Gut möbl. Zimmer

mit el. Licht an Herrn zu vermieten. 89808 F 4, 1, 3 Treppen.

Vermischtes

Klavier

zu vermieten. 89894 Sanjmann, N 7, 1.

Flicken u. Weidnähen

empf. emp. Hof zum einfl. Anbergarderode offer Met in u. außer dem Hause. Ang. und B R 26 an die Geschäftsstelle. 89823

Ankauf

von getragen. Herrenkleidern, Schuhen, Hälsen und gebraucht. Möbel etc. 89809 J. Bornheim, T 2, 19. Teleph. 23 716.

Achtung!

1 Mahag.-Schlafzimm., 2 Eichen-Schlafzimmer, 5 versch. Schlafzimmer, 2 Herrenzimmer in exzell. Ausfüh. bei anz. Preisen zu verk. Abbl. u. Preis auf Antrag. With. Lehner jr., Möbelfabrikant, Kglasterhausen, 8205

Verloren

1 Auto-Werkzeug verloren. Gegen Belohnung abzugeben. D 2, 3.

Um unserer werten Kundschaft

den Einkauf von Weihnachtsgeschenken zu erleichtern, legen wir jeden Gegenstand, auf den eine Anzahlung geleistet wird, bis zum **Weihnachtsfest** zurück — Restzahlung erfolgt bei Abholung der Waren.

SCHMOLLER MANNHEIM

Paradeplatz